

MOCCA

DAS MOERSER STADTMAGAZIN



„Robby“
Wo verbringen
Stadtstreicher
naßkalte Tage?

**„Ich wußte
zuviel!“**
Warum Frau
Schöndube aus der
CDU austrat

**33mal
kalter Kaffee?**
*Zum MOCCA-Jubiläum
vier Seiten Leserbriefe*

**12 Seiten
Veranstaltungs-
kalender**

APRIL 89



Der Drang zum
Außergewöhnlichen



CRASS

MÄNNERMODEN

Ringstraße 37 · 4130 Moers 2 (Kapellen) · Tel. 0 28 41 / 6 25 51

inhalt

Editorial:

Fotografen sind doch ungewöhnliche Menschen: Jeden führen sie auf Papier der Öffentlichkeit vor, sich selbst jedoch nie. So gab uns Christian Nitsche – seit vier Monaten dabei – ein älteres Foto von sich, aus Zeiten, wo er noch ein lieber kleiner Bub gewesen sein muß. Daß der 18jährige Pennäler aus Neukirchen-Vluyn heute ziemlich frisch und frech mit seiner Kamera umgeht, ist uns dafür um so lieber. Christian gehört übrigens der 4. MOCCA-Generation an. Vor genau drei Jahren erschien das erste Heft. Viel hat sich seitdem geändert. Zum Guten? Briefe und Stellungnahmen zum Jubiläum auf vier Seiten – von 6 - 9. Ansonsten: ein pfundiges Gespräch mit einer Ex-CDU-Ratsfrau, Berichte über Stadtstreicher, Armeearbeit an Moerser Schulen, Antifa-Aktivitäten, Musik, Theater und einiges mehr. Alles kalter Kaffee? Auch in der 34. Ausgabe? Urteilt selbst – und schreibt uns.



Rafael Pilszczek

Töne/Leinwand/Bühne26

musik-splitter

Anti-MAMF & Ganz schön Nobel28

akut

Auf dem rechten Auge blind?28

Kleinanzeigen31

Matsch & Klatsch32

Leserbrief/Verhör/Impressum.....34

(im) gespräch: Susanna Schöndube
„Ich wußte zuviel!“4
Warum die Ratsfrau nicht mehr in der CDU ist

extra: 3 Jahre MOCCA
**„Kein Hobby-Club,
 kein Stadtmagazin“6**
*Vier Seiten voller Briefe und Stellungnahmen
 zum Jubiläum – und lauter unbekannte Würstchen*

akut
„Bin doch ein Moerser Bürger“ 10
Hans-Gerd und andere Stadtstreicher in Moers

kolumne
„Nichts mehr zu verlieren“ 12
Sozialarbeiter Peter Stichel über Stadtstreicher

timer
Der Kalender im Heft (12 Seiten)..... 13

akut
**Der Hauptmann läßt
 auch Zweifel zu25**
Aber warum werben Zivis nicht für ihren Dienst?

Wenn Robby in der Fußgängerzone bettelt;
 machen die wenigsten Passanten ein paar Groschen
 locker...
 Bericht
 Seite 10



Titelfoto: Christian Nitsche

„Ich wußte zuviel!“

Mit welcher Arbeitsvorstellung haben Sie 1984 das CDU-Ratsmandat übernommen?

Mit der festen Absicht, Politik zu machen, die am Menschen orientiert ist und nicht an Posten, Macht und Vorteilen. Der soziale Bereich war immer mein Hauptanliegen. Durch meine Tätigkeit als sachkundige Bürgerin im Sozial-Ausschuß (1974-1984) und die damit verbundene Betreuung meines Wahlkreises „Mattheke“ habe ich gemerkt, wo den Leuten „der Schuh drückt“. Die Verbesserung des Wohnumfeldes, der Parkplatz- und Verkehrssituation waren ebenso meine Hauptanliegen wie das Bewußtmachen für die Situation der Frauen und benachteiligter Gruppen. Meine Anträge waren durchweg erfolgreich! Persönlich habe ich keine Vorteile gehabt.

Würden Sie das Mandat wieder übernehmen?

Tja, ein Mandat würde ich wieder übernehmen, aber nur unter bestimmten Voraussetzungen. Die eigenen politischen Vorstellungen dürfen einem nicht ganz kaputtgemacht werden, auch sollte das „C“ in einer christlichen Partei seine Berechtigung nicht verlieren. Ich bin in vielem ein „Wahrheitsfanatiker“, aber ich denke, das ist immer noch

besser als zu klüngeln, wie es bei einigen ehemaligen Kollegen in der Partei und Fraktion leider üblich ist. Standfestigkeit ist oft nicht gefragt. Wirtschaftliche Eigeninteressen sind wichtiger! Man muß sich nur der „richtigen“ Gruppierung unterordnen, um seinen Ratsposten zu sichern. Und das mache ich nicht mit! Ich werde weiter die christlich-soziale Politik vertreten.

Ist es schwer, ein unabhängiger Kopf in der Fraktion zu sein?

Ja, es ist so. Das findet seine Bestätigung in vielen Gesprächen mit Parteimitgliedern, die sich gewundert haben, daß ich so lange durchgehalten habe, obwohl hinterrücks gegen mich Stimmung gemacht wurde. Meine

IM JANUAR KRACHTE ES IM MORSCHEN GEBÄLK DER MÖERSER CDU: DIE RATSFRAU SUSANNA SCHÖNDUBE, 52, VERHEIRATET, GAB NACH 16 JAHREN AKTIVER PARTEIPOLITIK IHR PARTEIBUCH ZURÜCK, OHNE IHRE CHRISTLICH-SOZIALE PARTEIPARTICIPATION AUFGEGBEN UND OHNE IHR RATSMANDAT NIEDERGELEGT ZU HABEN. AUSFÜHRICH UND NICHT VERHACKSTÜCKELT KAM DIE UNBEQUEME FRAU NOCH NICHT ZU WORT. DAS WOLLTEN WIR NACHHOLEN, MIT BLICK AUF DIE KOMMUNALWAHLEN IM OKTOBER.

von
Rafael Pilsczek
Foto:
Christian Nitsche

Haltung wurde von zahlreichen Bürgern und CDU-Mitgliedern in Gesprächen und Telefonaten durchweg positiv beurteilt, und das Verhalten von maßgeblichen Männern in der Presse rief nur Kopfschütteln hervor. „Sie waren etlichen Männern überlegen, und darum ist es Ihnen schwer gemacht worden“, hieß es. Ein unabhängiger Kopf ist solchen unbequem, die für ihre Machtposition alles machen und leider immer wieder Leute finden, die dies mitmachen. Ich habe es nicht getan.

Sie sind im Januar aus der CDU ausgetreten, weil Sie – vordergründig – keinen erfolgversprechenden Listenplatz bekommen hatten. Der Moerser Ortsverbandsvorsitzende und Vorstandsmittglied der CDU-Fraktion Darda bemerkte, Sie hätten gegen die anderen antreten können...

...die Bemerkung ist so jedenfalls fehl am Platze. Mit welcher Berechtigung verwehrt man ausgerechnet mir einen angemessenen Platz auf der Reserveliste, wo doch Herr Darda mir versichert hat, daß bei ihm gut geleistete Arbeit in der Fraktion und erfolgreiche Wahlkreisarbeit ausschlaggebend sind – wie es bei mir der Fall sei? Drei Neue aus dem Ortsverband Moers kommen auf sichere Plätze in den Stadtrat (in Rheinkamp und Kapellen wurde ausschließlich auf bewährte Ratsleute zurückgegriffen), die zum Teil noch nie Fraktionsarbeit gemacht haben! Mich hat man auf den indiskutablen Platz 23 gesetzt! Eine Gegenkandidatur auf einem sicheren Platz wäre aufgrund der angelegten Kampagne aussichtslos gewesen. Das ist alles hinter meinem Rücken gelaufen. Daß nicht jeder auf seinen Platz beharren kann, ist mir klar. Aber: Abschuß ohne triftigen Grund...

Warum? Wollte man Sie kaltstellen?

Ich war eine, die kritisch hinterfragt hat. Es gab immer wieder wichtige Entscheidungen, die nur im Vorstand beschlossen wurden und kurzfristig zur Abstimmung anstanden. Wenn ich wichtige Entscheidungen zu treffen habe, erwarte ich auch das nötige Hintergrundwissen. Ich denke, in den anderen Fraktionen wird viel mehr auf breiter Basis in den Arbeitskreisen diskutiert, um zu gemeinsamen Entscheidungen zu kommen. Das erkennt man in den Beratungen der Fachausschüsse. Auch war es einigen Rats- und Fraktionskollegen unangenehm, daß ich sie aufgrund meiner langjährigen Tätigkeit in Partei und Fraktion ziemlich gut „einordnen“ konnte. Ich wußte zuviel!

Nach Ihrem Austritt hat sich die CDU in einem Wochen-Blatt in einer Anzeige bedankt für Ihren Einsatz für die Behinderten-Busse...

..Richtig, das sind Themen, die nicht so hoch hängen wie die Wirtschafts-, Bau- und Planungsangelegenheiten. Aber das ist meine Politik, nämlich für die Benachteiligten. Für diese Busse hatte ich alle Gremien des Rates hinter mir; da wurde es ja wohl mal Zeit, daß die eigene Fraktion nach Jahren meines Bemühens auch etwa Positives dazu sagt! Ein Ortsverbandsvorsitzender war seinerzeit sogar der Meinung, „die Leute sollten ruhig den Behinderten beim Einsteigen in die öffentlichen Busse helfen, das fördert die Hilfsbereitschaft!“ Wenn das Integration sein soll...

Nach der Wahl im Oktober sind für die CDU aller Wahrscheinlichkeit nach bloß drei CDU-Frauen im Stadtrat vertreten. Damit ist die Moerser CDU noch rückständiger als die Bundes-CDU...

Ja, klar! Und das trotz Frauenpolitik von Geißler und Süsmuth!

Warum machen die Herren nicht Platz?

Die CDU-Männer wollen zum großen Teil die festgefahrebenen, alten Strukturen in der Frauenpolitik behalten – doch die können sie den jungen Frauen nicht mehr anbieten. Ich habe immer die politische Linie der Frau Süsmuth vertreten, die zeitgemäß und fortschrittlich ist und trotzdem auf christlich-demokratischer Grundlage basiert. Was nützen Forderungen und Beschlüsse der Frauen-Union auf Bundes- und Landesebene – an denen ich als Delegierte mitgewirkt habe –, wenn sie an der Basis (auch von der Moerser Frauen-Union) nicht umgesetzt werden! Ich habe die maßgebliche Arbeit in der Fraktion zur Einrichtung der Gleichstellungsstelle in Moers gemacht, außerdem die Ratsarbeit, die Frauen- und Behindertenpolitik betraf. Manchen Männern paßte das nicht, „pflegeleichte“ Frauen sind bequemer! Die Moerser CDU braucht keine Quotenregelung, es kommen ohnehin „entsprechende“ Frauen auf die „richtigen“ Plätze. Fein ruhig sein und nicht unbequem, dann wird's schon gehen!“

Wie ist das Verhältnis der männlichen Führungsspitze zu den CDU-Ratsfrauen?

„Rein äußerlich doch ganz gut!“ Sie selbst können es daran erkennen, daß im Fraktionsvorstand und in den Gesellschaften keine Frau zu finden ist! Offene Kritik habe auch ich nie erfahren. Nur traurig, daß gestandene Männer mit 25jähriger Partei- und Fraktionserfahrung das alles mitmachen, um sich „führende Positionen“ zu erhalten. Weibliche Seiteneinsteiger sind hier – wie bundesweit – große Mode.

Kennen Sie fähige, standhafte Lokalpolitiker?

Ich möchte keine Namen nennen. Fähige hat die CDU auch, aber standhafte...? Meine Bezugsperson in der politischen Arbeit war Herr Booms, und der hat's ja nun schwierig genug in der Fraktion als einziger echter sozialer Vertreter, wie ich meine. Diesen kleinen „christlich-sozialen Flügel“ braucht man für den sozialen Touch in einer derzeit mittelständisch- und wirtschaftlich orientierten Partei. Wir gehen ja rechts ab.

Sie haben das Partei-buch abgegeben, sitzen aber noch im Stadtrat...

...und so wird es bis Ende September '89 auch bleiben, denn die Aufgaben, die ich übernommen habe, führe ich auch zu Ende. Soll ich mich etwa selbst bestrafen und mein Mandat abgeben? Dann wäre alles umsonst gewesen und wie immer „unter den Teppich“ gekehrt worden. Ich meine, die Wähler haben ein Anrecht auf offene, saubere Politik. Ich glaube, der Wahlkampf wird mir noch genug Gelegenheit geben, den Bürger wachzurütteln.



Susanna Schöndube

Was würden Sie der Moerser CDU raten?

Ehrliche, offene und am Bürger orientierte Politik unter christlichen-sozialen Voraussetzungen zu machen. Opportunismus und geschönte Zeitungsartikel des so „erfolgreichen“ Stadtverbandsvorsitzenden helfen wenig, wenn schon bei Mitgliederzahlen geschummelt wird.

Wir danken Ihnen für das Gespräch, Frau Schöndube.

Vor 36 Monaten erschien die erste MOCCA

33mal kalter Kaffee?

– drei Jahre sind nicht genug



Zum Jubiläum verwandelten wir uns alle in das, was wir schon von jeher waren: unbekannte Würstchen. Liebevoll wollen wir damit die treffende Charakterisierung des anonymen Karnevalisten von der letzten Leserbrief-Seite (MOCCA 3/89) aufgreifen. Doch über die namentliche Zuordnung in einer Bildunterzeile (etwa so: „Von links nach rechts:...)“ wurden wir uns auch nach stundenlangen Diskussionen nicht einig. So überlassen wir diese heikle Aufgabe dem geneigten Leser. Viel Spaß dabei.

Hier die Namen der Moccaianer: CHRISTIAN BECK, ANJA BOEFFEL, CARSTEN BOLK, ANJA KOLSHOFER, CHRISTIAN NITSCHKE, DIRK PIOTROWSKI, UWE PLIEN, KATJA PLÜM, NATALIE PODRANSKI, RAFAEL PILSCZEK, ANDREAS QUINKERT, FRANK SCHEMMANN, THOMAS STURM, DANIEL TRULLJO.

3 Jahre MOCCA

33 Hefte in drei Jahren. Wir hoffen – wie immer –, daß der vierte Jahrgang ein noch besserer wird. Doch zum Jubiläum wollen wir nicht über uns schreiben. Beurteilen solltet Ihr uns, die Leser, für die wir dieses Magazin machen. Leider können wir nicht alle Briefe veröffentlichen,

hoffen aber, die richtige Auswahl getroffen zu haben. Wir bedanken uns für Eure Mühe; der Dank gilt auch den bekannteren Schreibern, die wir um eine Stellungnahme gebeten haben. Auf daß wir uns bald auf einer MOCCA-Fete sehen.

Die Redaktion



Das Moerser Stadtmagazin?

Diese neue Überschrift war mir zuerst gar nicht aufgefallen. Gewöhnt an den MOerser Cultur CAlander-Schriftzug, sah ich, durch das Januar-Editorial aufmerksam gemacht, auf der Titelseite nach, und auch dort war der neue Anspruch zu lesen. Und, so scheint mir, die bunten Seiten in der Mitte sind in den Hintergrund getreten. Sicherlich hat das neue, immer besser werdende Layout, das das Drumherum etwas zugänglicher macht, einen Anteil daran. Aber dieses Drumherum, eure journalistische Arbeit, ist kaum noch mit früheren Ausgaben zu vergleichen. Man kann nicht umhin, MOCCA ernstzunehmen. Im Editorial der Februarausgabe stand es schon: „Jetzt weht Euch ein schärferer Wind entgegen.“ Bleibt nur zu hoffen, daß Euch dieser Wind nicht dazu führt, den bequemeren Weg zu gehen, die erreichte Leserschaft nur durch gute, unkritische Artikel zu unterhalten, statt die Stimme, die MOCCA hat, zu nutzen, nicht nur über Störenfriede zu berichten, wie andere es tun, sondern selbst einer zu sein.

Stefan Gruschka

Hauch von Schülerzeitung noch nicht verschwunden

Zeitbegriffe sind relativ. 3 Jahre mögen für eine Kathedrale kein Alter sein. Für eine Stadtzeitung ist das schon sehr viel. Der wesentliche Unterschied ist allerdings, daß sich die Kathedrale nach ihrer Fertigstellung meist nur wenig ändert, sie beginnt schon frühzeitig Patina anzusetzen. MOCCA hat sich in den Jahren sehr geändert. Das kann man am Layout und am Inhalt feststellen. Wenn auch so ganz der Hauch von Schülerzeitung noch nicht verschwunden ist. Das ist vor allem daran zu erkennen, daß man es nicht lassen kann, die, die dazugehören, immer wieder vor- und herauszustellen. Was dem einen sein Helmut oder Hans-Joachim, das ist dem anderen sein Kai oder Burkhard. Was die Kleinanzeigen andeuten, wird in den Artikeln sehr lang. Und dann ist man auch manchmal der irrigen Meinung, daß Alter und journalistische Erfahrung eigentlich Gewähr bieten müßten, daß gelieferte Artikel gut recherchiert und meinungsbildend ausgereift sind. Was so bei gestandenen Redaktionen in den Papierkorb wandert, kann bei MOCCA schon mal erscheinen. Aber man soll an Ausrutschern nicht messen. Es ist schon bewundernswert, daß da einige junge Menschen sich Monat für Monat hinsetzen, eine Zeitung zu basteln, Zeit opfern, aus Idealismus und ohne Bezahlung eine von ihnen entdeckte Medien-Lücke füllen. Daß man nicht mit allem einverstanden sein kann, ist selbstverständlich. Wäre es nicht so, wäre MOCCA langweilig und überflüssig wie ein Kropf. Auch das Temperament der Redakteure spiegelt sich wider. Da kann es passieren, daß neben dem Artikel, der Engagement erkennen läßt und Betroffenheit auslöst, sich in flapsiger Reportage eine Szene selbstbespiegelt, die sich von der durch „Rolex“ und „Boss“ bestimmten nur durch andere Utensilien unterscheidet. Aber MOCCA belebt die Szene. läßt im Kulturkalender erkennen, was in anderen Städten geboten wird und hier fehlt. Es soll Leser geben, die inzwischen neugierig auf die nächsten Ausgaben warten. Grimmig neugierig andere. MOCCA macht Meinung. Das soll auch der Zweck sein und wird nicht verleugnet. Man hält sich nicht zurück. Aber wie sagt schon Georg Christoph Lichtenberg: Wo Mäßigung ein Fehler ist, ist Gleichgültigkeit ein Verbrechen. Und wenn man dem, was in unserer Stadt passiert, nicht gleichgültig gegenübersteht, kann das doch nur gut, ja sogar erwünscht sein. Oder?

Hans-Gerd Claus

Klärt auf!

Mir wäre lieb, wenn die journalistische Recherche, das Erbringen von harten Fakten immer genauso gelänge wie das Layout. War es etwa nicht möglich, mehr über die „Arisierung“ jüdischer Geschäfte zu bringen, als das, was man eh schon irgendwo gehört hatte? Was hatte man anderes im Stadtarchiv erwartet als bereite Lücken in der offiziellen Moerser Stadtschicht? Nichts gegen die Klatschseite, aber wiederholt in den politischen Artikeln nicht nur, was man hie und da so munkelt in Moers, sondern klärt Moers über sich auf: Deine Kommune, das unbekannte Wesen. Mehr Fakten also und weniger bloße Atmosphäre gerade bei einer Lokalpostille! Apropos Atmosphäre: Werdet nicht zu einem Organ der Selbstbeweihräucherung der Moerser Szene, insbesondere der Kultur-Szene. Trotz anderslautender Gerüchte ist der „Rote Faden“ eben (noch?) nicht das Jazz-Festival, das STM oder das Folk und Fool! Ansonsten bleibe Mokka das, was es ist: ein geistig anregendes, leicht bitteres, aber nie zu stark gezuckertes Heißgetränk. Herr Ober, noch einen bitte!

Tom Gerstenberger

Mit Zivilcourage

Im Lexikon steht unter Magazin „eine unterhaltende Zeitschrift mit Bildern“. Und das will das Stadtmagazin „MOCCA“ wohl auch sein; zumindest merke ich, daß die Redakteure und Redakteurinnen feste daran arbeiten. Schauen wir mal nicht zurück auf die vielen saftlosen Ausgaben in 86/87, sondern wenden uns einfach der neuesten Ausgabe März '89 zu: Ich klammere mal die Anzeigen, das Deckblatt und den Timer (der ist wirklich lesenswert) aus und erhalte ganze 14 DIN A 4 Seiten „Magazin“. Davon nehmen ca. 10 Seiten kulturpolitische Themen in Anspruch und ca. 4 Seiten beschäftigen sich mit lokaler Politik; und das ist meines Erachtens in Ordnung für ein Stadtmagazin mit dem Namen MOerser Cultur CAlander! Das Layout ist übersichtlich und gut lesbar, wenn auch manchmal etwas langweilig, dafür gefallen mir sehr häufig die Fotos, so etwa das von der Geschichte Thul und Pannen. Inhaltlich ist so manches im argen – doch im Vergleich mit 86/87 um 200 v.H. besser. Der Modus vivendi ist oftmals sichtbar: Die fleißigen MacherInnen von MOCCA geben sich sehr viel Mühe und zeigen stellenweise Mut und Zivilcourage. So wurde mutig die gesamte CDU-Anzeige im Februarheft abgedruckt, mit der die STATTZEITUNG doch soviel Ärger hatte. An dieser Stelle ein herzliches „Danke schön“ für die große journalistische Hilfe im Vorfeld zum STATTFEST! Zum Abschluß möchte ich sagen, daß ich das Stadtmagazin „MOCCA“ seit einem guten Jahr gerne und interessiert lese und den vielen SchreiberInnen eine spannende Zukunft wünsche. Happy Birthday and a good next Time...

Post Scriptum: Die sogenannten Gastschreiber in MOCCA verdutzen mich oftmals, und es läßt mich das Gefühl nicht los, daß die Inhalte mit MOCCA nicht abgestimmt sind. Und wenn ich einige Artikel inhaltlich nicht verstehe, dann tröstet es mich, daß die MOCCA-Redakteure es auch nicht verstehen.

Günter Meis, Redakteur der STATTZEITUNG

Sahne auf dem Kakao

Der „MOerser Cultur CAlander“ wird drei Jahre alt: Herzlichen Glückwunsch! In dieser an Schüler- und Jugendzeitungen so armen Stadt ist MOCCA immer mehr zu einem Muß geworden – einem Moers ohne MOCCA würde die Sahne auf dem Kakao fehlen. Daß Ihr Euch von einer besseren (und in Moers der besten) Schülerzeitung zu einem weithin ernstgenommenen „Stadtmagazin“ gemausert habt, ist beachtlich. Daß Ihr ernstgenommen werdet, zeigt zuletzt die Aufregung über Eure Pflegenotstand-Reportage. Einem allerdings ist Eure Wandlung zum semiprofessionellen Stadtmagazin nicht bekommen: Eurem Titelbild. Nach drei senkrecht stehenden Monumental-MOCCAs plus Auszug aus dem Inhaltsverzeichnis und Mini-Titelfoto müßte mal wieder ein ganzseitiges Titelfoto her. Holt Eure 88er-Aufmachung wieder aus der Mottenkiste, das derzeitige Cover ist herzlich eintönig. Ansonsten kann man Euch aber nur recht viele 3-Jahres-Geburtstage wünschen. MOCCA wird drei Jahre alt – ein Grund zum Feiern.

Kristov Hogel, Schülerzeitung „Fleischwolf“, Duisburg

Was habt Ihr gemacht?

Was habt Ihr gemacht, daß sich plötzlich ganz Moers um die Mocca reißt? Am 1.3. war nur noch eine einzige März-Ausgabe in der Röhre zu ergattern, am 3.3. im Südring überhaupt keine. Noch vor gut einem Jahr war Mocca in vielen Kneipen der reinste Ladenhüter – was hat sich also geändert? Da ist erstmal der TIMER, wohl wirklich der umfassendste Veranstaltungskalender für Moers und Umgebung. Allerdings übergeht Ihr fast regelmäßig das Rockcafé in Ulfort (Ausnahme: 10.3.). Viel wichtiger – für mich jedenfalls – der INHALT. Seit einem Jahr mischt Ihr Euch immer mehr ins konkrete Moerser Geschehen ein. Sei es nun auf karnevalistischen Sitzungen, im AWO-Altenheim, bei Pia Bierer und Crew oder im Stadtrat. Ihr liefert Hintergründe über die Moerser Szene in Politik und Kultur. Ihr weist auf kommende Veranstaltungen hin und kommentiert gewesene. Mocca stellt Moerser Originale, Musiker und Poeten vor. Mocca deckt auf. Und Mocca klatscht, und zwar nicht schlecht. Wenn Ihr Euch auch Artikel wie „24 Stunden Moers – Das große Abenteuer“ hätte sparen können. Durch all dies stellt Mocca (wie auch die Stadtzeitung) andere Medien, die über Moers informieren wollen, in den Schatten. Wie vor allem die Lokalteile der WAZ/NRZ und RP, in denen man über viele Dinge gar nichts oder nur die Hälfte erfährt. So langsam kommt auch von außen Leben in die Mocca, sei es durch Leserbriefe oder Gastkommentare und -reportagen. Davon übrigens auffallend viele in letzter Zeit – wo bleibt Euer eigener Schreiberstamm? Nicht zuletzt: das LAYOUT, welches in Mocca so professionell und anspruchsvoll ist wie in kaum einer anderen Stadtzeitung – Verzeihung – „magazin“. Einfach nur richtig schön. Endlich mal ein Heft ohne Werbung mitten im Text, sondern nur auf den letzten Spalten einer Doppelseite. So wird MOCCA erst zum Lesegenuß. So, nun aber genug des süßen Honigs. Außer „Häppie Börsdej“ bleibt nur zu wünschen, daß Mocca noch politischer und noch 'n bißchen dicker wird und der Timer und Layout so bleiben, wie sie sind.

Christian Berges

Recherchiert sauber

Das Auffälligste war für mich die rasante Entwicklung von einem Kulturheft zu einem Stadtmagazin, wie sich MOCCA seit Januar selbstsicher nennt. Ihr müßt damit rechnen, daß hohe Erwartungen an diesen Titel geknüpft sind. Diesem in Zukunft gerecht zu werden, kann ich Euch nur wünschen, doch glaube ich, daß Ihr auf dem besten Weg dorthin seid. Schließlich hat MOCCA schon als „Kulturkalender“ Themen aufgegriffen, die über Kultur hinausgingen und damit auch einiges bewirkt. MOCCA scheut sich zum Glück nicht, Dinge zu nennen, die einigen Moersern unlieb sind, etwa die jüngste Moerser Geschichte anläßlich des 50. Jahrestages der „Kristallnacht“. Lobend ist zu erwähnen, daß MOCCA sich den Kampf gegen den Rechtsextremismus zu einer der Hauptaufgaben gemacht hat (Anti-DVU-Postkarten). Lesenswert macht sie vor allem das professionelle Äußere, das etablierten Magazinen in nichts nachsteht. Das einzige, was mich daran stört, ist das seit Januar gleichgebliebene Cover, das auf die Dauer langweilig wird. In letzter Zeit kommt der Humor etwas zu kurz, der würde nicht schaden. Schreckt nicht davor zurück wachzurütteln, auch wenn Ihr dabei mit Dreck beschmissen werdet wie von diesem peinlichen „Jecken“ in der letzten Ausgabe, doch recherchiert sauber (nicht wie bei der Altenheim-Story), damit Ihr glaubwürdig bleibt, und man sich auch zukünftig auf MOCCA berufen kann!

Thorsten Kamp

Kein „Hobby“-Club

MOCCA muß nicht mehr bitten, es läßt bitten. Zu netten Festen in Jugendzentren, die – schöne Grüße an den Zeitgeist aus Hamburg – über Nacht in „Villen“ umbenannt werden, das „hat schließlich was“. Moers ist schick, MOCCA macht's schicker. Jeden Tag eine gute Tat, jeden Monat ein MOCCA. Und das seit drei Jahren: eine beeindruckende Leistung, auf die LeserInnen und MacherInnen stolz sein können. Schließlich haben sich in Moers alternative Blätter (MOCCA ist natürlich keines) nie lange halten können. Immer wieder gab es – nach dem Motto „Drei Moerser, vier Initiativen“ – verzweifelt Versuche, gegen die etablierten Bürgerblätter am Kö anzuschreiben; aber die Zeitungen landeten nach den ersten euphorischen Nullnummern als Stapelmeter auf den Altpapierhalden der Wohngemeinschaften in und um Moers herum. Drei Jahre sind eine stolze Zeit, MOCCA hat ein Recht darauf, sich feiern zu lassen. MOCCA geriet vom Vereinsblatt des Stadtjugendringes zu einem ernstzunehmenden Stadtmagazin mit journalistischem Anspruch. Mittlerweile meckert man in der Stadt über MOCCA – etwas Besseres, als daß sich Leiter von Altenheimen über die Rententräger von morgen aufregen, kann dem Blatt nicht passieren. So kommt es, daß sich zu den Freunden und Förderern immer mehr Rechtsanwälte gesellen. In Moers wird eben nicht immer alles gedruckt, was gewußt wird. Wenn MOCCA etwas weiß, schreit die Zweidrittel-Gesellschaft SPD erbozt auf. MOCCA ist aber auch Selbstzweck. Wer die RedakteurInnen bei ihren allabendlich-wöchentlichen Diskussionsrunden mit „Becks“ und Elan in der „Röhre“ beobachtet, weiß, daß MOCCA mehr ist als nur ein „Hobby“-Club zur Förderung und Pflege der niederrheinischen Sprachkultur. Die MOCCA-Macher reden sich die Köpfe heiß, bevor der Computer anläuft, und sind immer und jederzeit bereit, jedes Komma, jeden Satz in Frage zu stellen. Inhalte natürlich auch, aber MOCCA ist ebenso die Kunst, die Verpackung zu beherrschen.

Ulrich Hauser

Blick zurück im Zorn?

Als einer der „Geburtshelfer“ von MoCCA nimmt man naturgemäß erhöhten Anteil an seinem Werdegang. Blicke ich nach 3 Jahren auf die Anfänge zurück, so lag dem Gründungsgedanken ein Bedarf an einem Jugendkulturmagazin zugrunde, welches dem Moerser Raum Jugendfreizeit, Kultur- und Beratungsangebote bekanntmachen und näherbringen sollte. Ein weiterer wesentlicher Gesichtspunkt einer solchen Zielsetzung war, dieses „Magazin“ von Jugendlichen/jungen Erwachsenen für ihresgleichen machen und unterbreiten zu lassen. Ist MoCCA diesen Ansprüchen gerecht geworden? Nach anfänglichen – verständlichen – Startschwierigkeiten hat sich bereits in der ersten Gründergeneration der MoCCA-„Macher/innen“ (Frank, Achim, Ilona, Volker, Arndt u.a.) ein relativ starker, engagierter Anspruch ans „Zeitungsmachen“ ergeben. Dieser Anspruch hat sich mittlerweile in der „2 1/2sten“ Macher/innen-Generation schon – bezüglich TIMER, Redaktion, Layout etc. – zu einer semiprofessionellen Ebene emporgeschwungen. Gleichzeitig ist MoCCA bissiger geworden, packt „heiße Eisen“ auch außerhalb der Jugend (Kultur-)Szene an. Wendet sich MoCCA damit von seinen ursprünglichen Zielvorstellungen ab? Ich meine, dies ist (noch) nicht der Fall. Sicherlich finde ich einige „persönliche“ Angriffe in Artikeln in der letzten Ausgaben auch nicht besonders gut, doch ist MoCCA bemüht, sich mit gesellschaftlichen Problemen engagiert und weitgehend sachlich auseinanderzusetzen. Ein solches konstruktives, kritisches Hinterfragen ist jugendgemäß und bietet den etablierten Institutionen wie Parteien, Kirchen, Verwaltungen etc. die Chance, verlorene Glaubwürdigkeit bei Jugendlichen wiederzubringen. Probleme für MoCCA sehe ich dann, wenn sich durch z.B. zu hohe „Professionalität“, Cliquenbildung etc. zu hohe „Eingangsschwellen“ für neue „Mitmacher“ ergeben; oder wenn außenstehende Organisationen mit ihren speziellen Zielvorstellungen sich MoCCA als „ihr“ Publikationsorgan erschließen wollen. Solange MoCCA glaubwürdig überwiegend von der Jugend für die Jugend gemacht wird, erachte ich die dort geleistete Arbeit aus jugendpflegerischer Sicht weiterhin für unterstützenswert. Also, noch keine gravierenden Anlässe, im Zorn zurückzublicken.

Reinhard Rosemann, Stadtjugendpfleger

Mit Stachel

Zu Eurem Dreijährigen herzliche Glückwünsche und Mut zum Weitermachen. Eurem Magazin verdanke ich manch Neugierde entwickelnde Einblicke in das Moerser Stadt- und Kulturleben. Eure Portraits, Interviews, Hintergrundberichte, Töne und Leinwände u.a. füllen eine breite Palette von Themen aus und lassen auch nicht den demokratischen Stachel journalistischer Arbeit vermissen. Zwischen Crass- und Zündfunken-Kollektiv-Werbung findet man aber nicht nur Informatives und Unterhaltsames, sondern auch politisches Aufklärerum. Stellvertretend sei hier Euer bewußtes und stetig gebliebenes antifaschistisches Engagement genannt. Schon allein deswegen ist MOCCA als Moerser Stadtmagazin konkurrenzlos und unentbehrlich. Das mondriane Styling des Magazins bringt interessante Effekte, ist mir aber insgesamt zu cool. Ein heißer Mocca drauf! Oder wie wär's (zur Abwechslung mal) mit einem coolen Bier beim Zechenkumpel? Der hat zur Zeit viel zu erzählen.

Ulrich Kemper

Lücken füllen

Nach anfänglicher Skepsis, daß MOCCA in bester Schülerzeitungsmanier betrieben werden würde, hat sich ein ernstzunehmendes Medium entwickelt. Lange reagierte man nur auf Dinge wie Termine, dann begann man selbständig zu agieren. Auch wenn die MOCCA-Macher nach drei Jahren den Standard eines „Moerser Stadtmagazins“ noch nicht erreicht haben, so ist doch zumindest folgendes geschafft worden: MOCCA hat sich eine Position in der Moerser Presselandschaft erarbeitet, füllt Lücken, die die beiden Tageszeitungen (unverständlicherweise) offen gelassen haben und kann aufgrund der Auflage von 5000 kostenlos verteilten Exemplaren dazu beitragen, ein Informationsdefizit zu beheben. Der Weg scheint der richtige zu sein. Reaktionen wie nach dem Beitrag über das Schwalheimer AWO-Seniorenheim zeigen, daß MOCCA zwar (noch) keine „heiligen Kühe“ schlachten kann, aber ihnen durchaus am Fell juckt. Natürlich darf der Bogen nicht überspannt werden. Es wäre keinem gedient, wenn MOCCA sich zu einer nicht mehr ernst zu nehmenden Kampfpistole zu einem Insiderprodukt oder gar zu einem schicki-micki Zeitgeistpamphlet abrutschen würde. Ein Punkt darf nicht vergessen werden: MOCCA wird „nebenberuflich“ produziert. Das mag manchen Fehler entschuldigen. Mitarbeiter fehlen, die Finanzierung muß durch Anzeigen sichergestellt werden und schließlich muß das Heft auch noch „an die Leute gebracht werden“. Dinge, die Außenstehenden schwer zu vermitteln sind.

Ulf Maaßen

Auf dem richtigen Weg

Hallo, liebe Köchinnen und Köche des „Mocca“! Meine herzlichen Wünsche für die kommenden Monate. Als Liebhaber klaren Wassers ist Mokka mir einmal zu bitter gewesen, wie Ihr wißt. Mokka ist, wie Ihr wollt, für nicht jeden Konsumenten leicht, macht sensible Verzehrer zittrig und ist schwarz und undurchsichtig wie eine Regierungspartei. Also, macht weiter so! Eure Themen sind klasse. Die Ausführung wird sicher mit Eurer Hilfe in der Zukunft noch konkreter und statt durch Wertung durch Fakten verletzen für den, der starke Getränke nicht mag. MOCCA soll nach meiner Vorstellung ein Versuch sein, eine Statt-Alternative zu sein, die zu jedem kritischer sein soll, als es Vatis und Multis Frühstückszeitung ist. Für die Redakteure soll MOCCA eine Übung sein, die Recherchen zu vertiefen, vor dem späteren Berufseintritt die Grenzen des Persönlichkeitsrechts, des Presserechts auszuloten. Die Themenkreise „Ausländer in Moers“, „Altennotstand“, auch wirtschaftliche Abhängigkeiten in Moers sollt Ihr weiter verfolgen. Nur ein Wunsch persönlich, bietet auch Kritik zum klaren, harten Jazz 1989, schließlich ist Musik nicht nur Zucker für den Mokka. Traut Euch von Fall zu Fall, bitter und zynisch in Politik, Gesellschaft und Kultur zu sein! Ihr seid auf dem richtigen Weg!

Karl Wiemann,
FDP-Vorsitzender im Kreistag

die röhre

moers • weygoldstraße 4

Christoph Eidens presents:

SESSION NR. 4

So 2.4.89, 21.00 Uhr

Karl Heinz Zimny Trio, Dortmund

City Groove, Funk

Helmut Kohl – keyboards

Michael Soll – e-bass

Karl Heinz Zimny – drums

JU-JU

Pop-Jazz-Soul

Sa 8.4.89, 20.00 Uhr



BERT Soulman–voc, Peter Angelheart–e-guit, Dr. Hans-Peter Faßbender–keyb
Tim Timing–bass, George Heart–perc, Matthew Groove–drums

Am Sonntag, den 30.4.

ROCK IN DEN MAI

bis zum Dumm(pf)fallen

schlechte Luft – Schweinepreise – schlampiger Service

Es spielt „Carstens Tante“.

Die weiteren Gruppen standen bei Drucklegung noch nicht fest. Bitte die Tagespresse beachten!



von A. Boeffel, A. Quinkert
& Th. Sturm
Fotos: Christian Nitsche

Da sind sie wieder, die sogenannten Stadstreicher. Kaum jemand wird sich gefragt haben, wo sie die naßkalten Wintermonate verbracht haben. Jetzt bevölkern sie wieder die Moerser Innenstadt. Am Königlichen Hof treffen sie sich, um sich bei Bier und Schnaps zu unterhalten. Von den Passanten werden sie ignoriert oder mit Mißbilligung bedacht.

„Es wird immer Leute geben, die entweder aus Überzeugung Stadstreicher sind oder aber dem Leistungsdruck der Gesellschaft nicht gewachsen sind.“ So Dietmar Schulze, Dezernent für Kultur und Soziales in Moers. Er und der Leiter des Moerser Sozialamtes, Gerhard Kersjes, sind sich einig, daß die Stadt im Rahmen des Bundessozialhilfegesetzes (BSHG) ihrer sozialen Verantwortung nachkommt. Die finanzielle Versorgung ist ihrer Meinung nach gewährleistet. Da jedoch die meisten einen festen Wohnsitz haben, zeitweilig arbeiten und als Antragsteller bei der Sozialhilfe gar nicht erst in Erscheinung treten, weil sie Rentenempfänger sind, sei die Bezeichnung Stadstreicher unangebracht. Deshalb spricht man von „Menschen mit besonderen sozialen Schwierigkeiten“. Obdachlos sind nur diejenigen, die keine der städtischen Unterkünfte beziehen, weil sie einfach nur in Ruhe gelassen werden wollen. Dazu Kersjes: „Wir können nur denen helfen, die sich auch helfen lassen wollen!“

Während sich das Sozialamt um die finanzielle Versorgung kümmert, sind die sonstigen Aufgaben an die freien und kirchlichen

Wohlfahrtsverbände delegiert worden. So hat etwa das Diakonische Werk eine Drogenberatungsstelle in der Moerser Innenstadt eingerichtet. Desweiteren sorgen Institutionen wie die Arbeiterwohlfahrt oder das Deutsche Rote Kreuz für die Ausgabe von Essen und Bekleidung. Die Hauptarbeit leistet jedoch der Sozialdienst Katholischer Männer (SKM). Dabei stellt die Stadt Gelder und Unterkunft zur Verfügung. Norbert Booms, Geschäftsführer des SKMs: „Wir sind in der Lage, die Obdachlosen wohnungsmäßig zu versorgen. Wohnung und Lebensunterhalt werden sichergestellt. Dazu erfolgt regelmäßig durch Fachkräfte eine entsprechende Betreuung.“

Einerseits können die Obdachlosen in den vom SKM betreuten Wohngruppenhäusern wohnen und andererseits vermittelt der SKM auch eigene Wohnungen an diejenigen, deren Rente oder Sozialhilfe ausreichend ist. Der Leiter des Diakonischen Werkes, Rainer Tyrakowski-Freese, wirft den zuständigen Institutionen jedoch vor, daß diese Neuseßhaften bei der Führung ihres eigenen

– einen sogenannten „Streetworker“ –, konzipiert jedoch als Drogenberatungsstelle. Booms: „Das ist mit der Zeit aber mehr und minder eingeschlafen.“ Sozialarbeiter Peter Stichel führt dies jedoch auf Kostengründe zurück, weil der effektive Nutzen an den Kosten gemessen worden sei. In diesem Zusammenhang kritisiert er auch die Konzeptionslosigkeit des Moerser Sozialamtes. Sinn und Zweck einer gezielten Straßenarbeit mit Stadstreichern sollte sein, durch den direkten Kontakt etwaige Hemmschwellen bei Behörden gängen zu überwinden. Nicht jeder findet den Weg von alleine, will ihn vielleicht auch überhaupt nicht finden, da das Hauptanliegen der Sozialarbeit die Resozialisierung sei.

Die Arbeit des SKM erreicht nicht jeden, da eine gewisse Eingliederung in das soziale Gefüge vorausgesetzt wird. Die finanzielle Verwaltung von Sozialhilfe und Rentengeldern über Treuhandkontos ist nicht nach jedermanns Geschmack. Zudem kostet die Unterbringung in SKM-Wohngruppenhäu-

Wo verbringen sie naßkalte Wintermonate?

„Ich bin doch ein Moerser Bürger“

— Robby und andere Stadstreicher in Moers —

Haushaltes nicht genügend unterstützt werden. In manchen Fällen seien diese den für sie ungewohnten Aufgaben nicht gewachsen, so daß die Wohnungen nach kurzer Zeit „unbewohnbar“ geworden sind. Sozialarbeiter Peter Stichel und ein Kollege, der namentlich nicht genannt werden möchte, äußern dieselben Bedenken. Obwohl sich Sozialamt und SKM grundlegend von dieser Kritik distanzieren, möchte Booms nicht ausschließen, „daß es selbstverständlich Fälle gibt, in denen es nicht so läuft, wie es sollte.“

Eine gezielte Straßenarbeit mit Stadstreichern ist in Moers nicht gegeben. Laut Kersjes liegen alle zuständigen Institutionen im unmittelbaren Bereich. „Jeder kennt seinen Ansprechpartner, und es sind keine großen Entfernungen zu überwinden.“ Von '81 bis '83 gab es im damals städtischen Jugendzentrum Südring eine offene Beratungsstelle

sern Geld. Laut Booms wurden auch schon Leute vor die Tür gesetzt, wenn sie sich in keiner Weise mit den Methoden des SKMs einverstanden erklären konnten. Dies ist aber nicht die Regel und geschieht nur, wenn eine Gefährdung der Gemeinschaft vorliegt.

Da es in Moers kein ausgesprochenes Obdachlosenasyl gibt, der SKM nur eine kostenpflichtige Unterbringung anbietet, man sich dort bis 21 Uhr gemeldet haben muß, ziehen es einige der Stadstreicher vor, im Freien zu nächtigen. Bei schlechtem Wetter trampen sie zum Duisburger Bahnhof. Dort gibt es eine Bahnhofsmision. Die Moerser Alternative: zwei SKM-Notbetten, die jedoch einen nächtlichen Gang zur Polizei erfordern. In diesem Fall ist die Hemmschwelle besonders groß. Vor wenigen Monaten hat die Stadt die Unterführung am Königlichen Hof schließen lassen. Jene dien-

te den Stadstreichern als Unterschlupf. War dieses eine Verschönerung des Stadtbildes? Dietmar Schulze: „Es ist auf jeden Fall eine Beseitigung von Problemen!“

Kalle, ein Moerser Stadstreicher, der sich tagsüber in Moers aufhält und die Nächte in Duisburg verbringt: „Vom Sozialamt habe ich endgültig die Schnauze voll, da gehe ich überhaupt nicht mehr hin.“ Wie beim stadtbekannteren Robby lautet auch seine Devise: „Ich möchte nur in Ruhe gelassen werden.“

Als unser Fotograf Christian mit Robby und dessen Freund Hans-Gerd durch die Moerser Innenstadt zog, nutzten die beiden die Gelegenheit, lautstark auf ihre Probleme aufmerksam zu machen. Wütend schimpften sie auf SPD, Sozialamt und Bürgermeister und begannen, die Passanten anzupöbeln. Reine Aggression oder berechtigter Unmut über Moers? Schließlich schritt die Polizei ein. Zitat eines mündigen Moerser Bürgers: „Da muß erst wieder einer kommen, damit das aufhört. Das ist Abschaum!“ Ordnungsamtleiter Manfred Sawallich nennt dieses hingegen „eine Erscheinungsform unserer Gesellschaft, die man nicht wegretuschieren kann.“ Später kam es zu einer Schlägerei mit einer „rivalisierenden Gang“. Abermals griffen die Hüter von Recht und Ordnung ein. Schnell hatte sich eine große Menschenmenge am Wallgraben versammelt, um dieses „Ereignis“ nicht zu versäumen. Eine Frau deutete auf Christian und rief: „Den müssen sie auch verhaften, der gehört auch zu diesem asozialen Gesindel!“



...weitauß die meisten werfen nur einen kurzen, angeekelten Blick auf die Menschen am Rande unserer Gesellschaft.

DRUCK & KOPIE

Ralph Brands

Offsetdruck
Kopierservice

BERTA STR. 28
4100 DUISBURG-
RHEINHAUSEN

TEL.: 02135 / 57780

SOUND SET

ERSTE WAHL AUS ZWEITER HAND



Wilhelm-Schröder-Straße 18
4130 Moers

Ankauf/Verkauf von hochwertigen
HiFi-Geräten und CD's

☎ 0 28 41 / 2 50 83

- | | |
|--------------------------------------|------|
| 4.4. BLIND IDIOT GOD | 11,- |
| + CONFUSION SUCKS | |
| 11.4. WELL WELL WELL | 13,- |
| + BLUE STORIES | |
| 18.4. LOVESLUG + FLUID | 10,- |
| GLITTERHOUSE TRASH'N'ROLL-PACKAGE | |
| 25.4. SCUMFUCK-TRADITION NR.5 | 6,- |
| HASS + SPACEMONKEYS + BIPS | |

OLD DADDY - Duisburg
Steinsche Gasse - DU-Zentrum

Nichts mehr zu verlieren

Peter Stichel,
38, verheiratet,
zwei Kinder,
kennt zahlreiche
Moerser



„Penner“ persönlich. Seine Erfahrungen fließen in seine Kolumne ein: „Menschlichkeit ist gefragt.“ Als Sozialarbeiter im Jugendamt ist er heute im Bereich der Jugendhilfe tätig.

Moers ist kein heiliger Boden. Dies ist – wenn auch unter schweren Wehen – schon vor Jahren klar geworden. Damals war es die „Drogenfrage“. Beständiges Ignorieren ist auf Dauer nun doch kein Konzept. Soziale Probleme stellen

ihre Fragen – auch an diese Stadt. Zumindest hier ist Moers dem großstädtischen Flair absolut nicht fern.

Und gelegentlich bringt es die Sonne an den Tag! Beim Bummel durch die „City“ fühlt denn der Besucher die Schmälerung des optischen Genusses jäh, – wenn er an den so geliebten „KÖ“ gelangt. Eis und Kaffee wollen so recht nicht schmecken. Zuvor schon in den Einkaufsstraßen war nicht verborgen und nur allzu offenbar – sie sind da! Auch „Penner“ fühlen sich von dieser Stadt am Niederrhein wohl angezogen. Ein Ärgernis! Eine Störung der Idylle – nicht zuletzt auch der Geschäfte! Wegsehen und um – gehen! Ich erinnere mich noch gut. Es erging mir ja nicht anders. Abstand – der Bogen konnte gar nicht groß genug sein. Aufgesetzte Neugier löste irgendwann die alte Haltung ab. Sie wurde schnell durchschaut. Ihre Geschichten haben mich nicht erreicht, nicht betroffen gemacht.

Wir haben schließlich unseren Sozialstaat. Fehlstarter müssen sehen, wo sie bleiben. Heute – bei Gesprächen in den Wohnungen, auf der Straße oder im Büro sind wir uns wesentlich näher. Bei allem Klischee – zwischen Dreck, Bier und leeren Flaschen habe

ich ihre Träume kennengelernt. Den Menschen hinter der Fassade entdeckt – ihre Ehrlichkeit und Offenheit.

Sie können es sich leisten. Es gibt hier zwischen Sperrmüllmöbeln und verklebtem Geschirr nichts mehr zu verlieren, außer – den letzten Rest an Selbstachtung vielleicht. Ansichtskarten an den Wänden von denen, die den Kontakt noch halten. Südsee-Poster-Träume von einer besseren Zeit – die hinter ihnen liegt und noch einmal wieder kommen soll. Überleben zählt und Hoffnungen, die Hoffnung, daß der Vater seinen Sohn doch noch einmal ernst nimmt, daß die Tochter einen nicht vergißt, daß ich an meiner Haustür wie damals klingele und wenigstens diesmal jemand aufmacht, ich hineindarf, hinein ins Leben!

Daseinsberechtigung! Daseinsberechtigung in einer Gesellschaft, die für Verlierer keine Verwendung hat. Sozialkosmetik scheint daher angebracht. Optische soziale Aufheller, die das Problem etwas aus dem Blick nehmen, reichen jedoch nicht aus. Die Wohnraumbeschaffung hat entschärft, aber nichts gelöst.

Menschlichkeit ist gefragt, auch wenn – und dies wird sich nie ändern – sie etwas kostet.

Ich bin von Kopf bis Fuß auf Umwelt eingestellt.

Erdgas ist eine saubere Sache. Für die Umwelt und für Sie. Denn Erdgas kommt ohne Umwege direkt ins Haus – natürlich wie die Sonnenwärme. Als Naturgas verbrennt es umweltschonend. Das und der geringe Energieverbrauch der gut regulierbaren Gasgeräte entlastet die Umwelt.

Auch fürs Haus ist Erdgas eine saubere Sache. Darum können Gasgeräte überall im Haus installiert werden, sogar im Wohnbereich. Der im Keller gewonnene Raum (Erdgas wird nicht gelagert) schafft Platz für Ihre Ideen, z. B. fürs Hobby.

Wir beraten Sie gern, welche Gasgeräte für Heizung und Warmwasser für Sie am besten sind.



stadtwerke moers gmbh
Uerdinger Straße 31
4130 Moers 1
Telefon (0 28 41) 1 04-0

erdgas
Sonnenwärme aus der Erde



SA 1.

action

Ambulanter Pflegebereich AIDS

Adrian von Eyk, tägliche telefonische Kontaktaufnahme von 9.00 Uhr bis 16.00 Uhr unter 02841/73588, Arbeiterwohlfahrt, Talstr. 12, Moers

Rockfabrik

20.30 Uhr, Fabrik Kulturzentrum, Grabenstr. 20, Duisburg

Spieleabend im JZ Ufort

20 Uhr, JZ Ufort, Moers, Albert Altwicker Str.

Adler's dance

21.00 Uhr, SCHWARZER aDLER, Baerler Str.96, Rheinberg

ausstellung

Hermann und Wilhelmine Runge

Ein Moerser Ehepaar im Kampf gegen den Nationalsozialismus vom 01.04. bis 29.04. zu den üblichen Öffnungszeiten Zentralbibliothek Moers

film

The King of Comedy USA 1982

Regie: Martin Scorsese, Darsteller: Robert De Niro, Jerry Lewis, Sandra Bernhard
20.00 Uhr, filmforum, Dellplatz 14, Duisburg

musik

Tonight's R'n'B Service

anschließend Rockcafé
20.00 Uhr, Volksschule, Südring 2a, Moers

Sky Sunlight Saxon and Dragonslayer feat. Mars Bonfire

Psychedelic-Rock der 60er
Vorpr.: Straight Jacket Mind
20 Uhr, Kulturfabrik, Krefeld, Dießemer Bruch 150

theater

Tagebuch eines Wahnsinnigen

nach Nicolai Gogol, mit R. Seidl, E. Koltermann, Leitung: Bierey/Koltermann/Claassen
20.00 Uhr, Schloßtheater Moers

SO 2.

action

It's Frühstücks-Time von 10.00 Uhr bis 14.30 Uhr in der Café-Kneipe R(h)einblick, Homberg, Rheinlagen 13

Frühstück mit allem, was dazugehört

11 Uhr, JZ Ufort, Moers, Albert Altwicker Str.

Frauencafé

15.00 Uhr, Frauen helfen Frauen, Uerdinger Str. 23, Moers

film

Watership Down

11.00 Uhr, Dschungel, Viktoriastr. 36, Moers

Der Große Diktator

USA 1940, Salut für Sir Charles Spencer Chaplin,

Regie: Charles Chaplin, Darsteller: Charles Chaplin, Paulette Goddard, Jack Oakie
20 Uhr, Filmforum, Duisburg, Dellplatz 14

musik

Frühstück mit Stefan Nem und Susanne Warth

Gitarrenmusik von Astor Piazzolla bis Fauré (Freunde und Förderer e.V.)
10.00 Uhr, Internationales Zentrum der Volkshochschule, Niederstr. 5, Duisburg

Session Nr. 4:

Karl Heinz Zimny Trio, Dortmund

City Groove, Funk
Helmut Kohl – keyboards
Michael Soll – e-bass
Karl Heinz Zimny – drums
21 Uhr, Röhre, Moers, Weygoldstr.

theater

Tagebuch eines Wahnsinnigen

nach Nicolai Gogol
mit R. Seidl, E. Koltermann, Leitung: Bierey/Koltermann/Claassen
20.00 Uhr, Schloßtheater Moers

MO 3.

action

Frauengesprächskreis zur Arbeitslosigkeit

Kinderbetreuung ist vorhanden, Leitung: Marita Jansen
17.00 Uhr, Moerser Arbeitslosenzentrum, Donaustr. 1g

Gesprächskreis für Frauen

20.00 Uhr, Frauen helfen Frauen, Uerdinger Str. 23, Moers

film

Konferenz der Tiere

Eintrittskarten (kostenlos) in der Büchereizweigstelle Moers-Meerbeck
16.30 Uhr, Zweigstelle Meerbeck, Jahnstr.2, Moers

Sacco & Vanzetti

in englischer Sprachfassung
Italien/Frankreich 1970, Regie: Giuliano Montaldo, Darsteller: Gian Mario Volonte, Riccardo Cucciola, Cyrill Cusack
20.00 Uhr, filmforum, Dellplatz 14, Duisburg

Es war einmal in Amerika

(Jugend-Filmclub Moers), USA 1982-84
20.00 Uhr, Grafschafter Kino, Moers

DI 4.

action

Notruf für sexuell mißbrauchte Frauen
Jeden Dienstag und Donnerstag von 20.00 Uhr bis 22.00 Uhr, Frauen helfen Frauen, Uerdinger Str. 23, Moers

MOCCA - TIMER

DER KALENDER
IM HEFT



Jeden Dienstag - Beratung und Information zu AIDS

persönlich oder telefonisch, auf Wunsch anonym von 20.00 Uhr bis 22.00 Uhr, 02841/18191 oder 19411 AIDS-Hilfe Moers, Homberger Str. 40, Moers

Lesbengruppe

20.00 Uhr, Frauen helfen Frauen, Uerdinger Str. 23, Moers

ausstellung

Kuba, 30 Jahre nach der Revolution

Dokumentarische Fotoausstellung der VHS Oberhausen vom 04.04. bis 06.05., 10.00 Uhr-18.00 Uhr, Internationales Zentrum der Volkshochschule, Niederstr. 5, Duisburg

Nena und Jelka

romantische Malerei hinter Glas, vom 04.04. bis 21.04. zu den üblichen Öffnungszeiten der Bezirksbibliothek Rheinhausen, Händelstr. 6

film

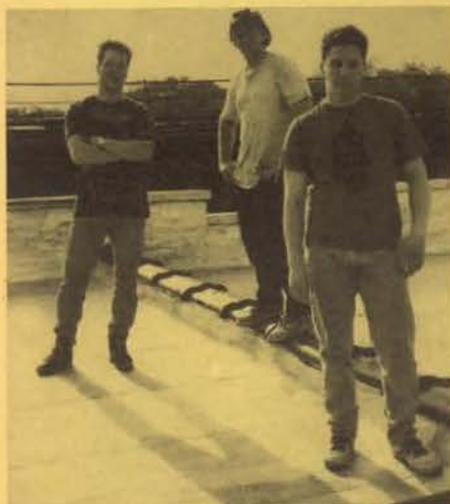
Der Gläserne Himmel

BRD 1971, Regie: Nina Grosse, Darsteller: Helmut Berger, Sylvie Orcier, Agnes Fink, Literaturvorlage: Julio Cortazar
20.00 Uhr, filmforum, Dellplatz 14, Duisburg

musik

Blind Idiot God

Instrumental Sujet aus Hardcore, Dub-Reggae, Free-Jazz und Rock - trotzdem braucht man nur einmal Eintritt bezahlen!, Support: **Confusion Sucks**
20.30 Uhr, Old Daddy, Steinsche Gasse 48, Duisburg



Blind Idiot God am 4.4. im Old Daddy

MI 5.

action

Marokko-König und Volk

Lichtbildervortrag von Ruth Seering-Neuss
15.30 Uhr, großer Saal der Sozietät, Kastell 1, Moers

Offener Nachmittag für Frauen mit Kindern

15.00 Uhr bis 18.00 Uhr, Frauen helfen Frauen, Uerdinger Str. 23, Moers

Elternkreis drogengefährdeter und drogenabhängiger Jugendlicher e.V.

Erfahrungsaustausch und Gesprächskreis, Leitung: Renate Tschirmer
19.30 Uhr, ev. Gemeindehaus, Bismarckstr. 35a, Moers

Lyrarei-Gesprächskreis schreibender Frauen

Liberales Zentrum, Seminarstr. 2a, Moers

film

In der Hitze der Nacht

In memoriam Hal Ashby, Regie: Norman Jewison, Darsteller: Sidney Poitier, Rod Steiger, Warren Oates
20.00 Uhr, filmforum, Dellplatz 14, Duisburg

musik

Disco mit Thomas

21 Uhr, Kulturfabrik, Krefeld, Dießemer Bruch 150

theater

Der Kaiser und die Hexe (Hugo v. Hofmannsthal)

mit M. Armknecht, T. Meinhardt, V. Morlinghaus, B. Muckenhaupt, I. Naujoks, W. Peschel, S. Preiss, S. Schiffmann-Grabe, Leitung: Seidl, Koltermann, Seki, Yoshioka, Meerkötter
20.00 Uhr, Schloßtheater Moers

DO 6.

action

Ein Verlag und seine Autoren

Portrait des Gilles & Francke Verlags Duisburg
Es lesen: Rose Krey und Ursula Jung
Moderator: Dr. Wolfgang Doktor, Universität Duisburg, 20.00 Uhr, Zentralbibliothek Duisburg, Düsseldorf Str. 5-7

MOCCA

Öffentliche Redaktionsitzung.
20.00 Uhr, Volksschule, Südring 2a, Moers

Notruf für sexuell mißbrauchte Frauen

Jeden Dienstag und Donnerstag von 20.00 Uhr bis 22.00 Uhr, Frauen helfen Frauen, Uerdinger Str. 23, Moers

musik

EEK-A-MOUSE

Erste original Jamaika Reggae Party in Krefeld! EEK-A-Mouse hat in Jamaika bereits Kultstatus, er füllt Fußballstadien in den USA. Er war die Sensation auf der Lorelei 1988

20 Uhr, Kulturfabrik, Krefeld, Dießemer Bruch 150

FR 7.

action

Norwood-Gruppe

Wenn Frauen zu sehr lieben, jeden Freitag

20.00 Uhr, Frauen helfen Frauen, Uerdinger Str. 23, Moers

film

Meine Frau, die Hexe

USA 1942, Regie: René Clair, Darsteller: Frederic March, Veronika Lake, Susan Hayward
20.00 Uhr, filmforum, Dellplatz 14, Duisburg

Die Kinder des Olymp

20.00 Uhr, Volksschule, Südring 2a, Moers

musik

KMI New-Comer-Concert mit:

The Gravy Trains, Sergeant Pepper's, Time 4 Sale

20 Uhr, Kulturfabrik, Krefeld, Dießemer Bruch 150

theater

Der Kaiser und die Hexe (Hugo v. Hofmannsthal)

Leitung: Seidl, Koltermann, Seki, Yoshioka, Meerkötter
20.00 Uhr, Schloßtheater Moers

SA 8.

action

Ruhrgebiet

Bilder und Zeichnungen von Hans Menne mit Büchern zum Thema zu den üblichen Öffnungszeiten der Zentralbibliothek Duisburg, Düsseldorf Str. 5-7, Duisburg

Kunterbunter Abend mit:

Lucie Joker (Travestie)

An diesem Abend mit Gregor Mönter in einer Travestieshow stellen die Grünen ihren Wahlauftrag zur Europawahl und das Wahlprogramm zur Kommunalwahl vor.
19.30 Uhr, Werkhaus/Werkbühne Krefeld, Blücherstr. 13

Rockfabrik

20.30 Uhr, Fabrik Kulturzentrum, Grabenstr. 20, Duisburg

Hans Georgi & Co

Heiter bis Kritisch-oder wie mitten aus dem Leben, Kabarett
20.30 Uhr, SCHWARZER aDLER, Baerler Str. 96, Rheinberg

film

Die Nächte der Cabiria (Wiederaufführung)

Italien 1957, Regie: Federico Fellini, Darsteller: Giulietta Masina, Francois Périer, Franca Marzi
20.00 Uhr, filmforum, Dellplatz 14, Duisburg

kindertheater

Pommi's Puppencircus:

Die Traumtruhe

15.00 Uhr, Zentralbibliothek-Zweigstelle Kapellen, Industriestr. 9a, Moers

musik

Dead Line Trouble

Jazz-Rock aus Krefeld



20.30 Uhr, Jazzkeller Krefeld, Lohstr.92

Tender Madness

20.00 Uhr, Dschungel, Viktoriastr. 36, Moers



Tender Madness am 8.4. im Dschungel

Tom Cat & The Sax-Gangsters

Latin-Jazz
20.00 Uhr, Further Hof, Further Str. 110, Neuss

Fair Share

Jazz-Rock
anschließend Rock-Café
20.00 Uhr, Volksschule, Südring 2a, Moers

Brown Sugar

20 Uhr, Altes Rathaus, Kamp-Lintfort

Greg Sage & The Medicine Show (Ex-Wipers)

Vorprogramm: **In Cold Blood**
20 Uhr, Kulturfabrik, Krefeld, Dießemer Bruch
150

JU-JU

Pop-Jazz-Soul
BERT Soulman - voc
Peter Angelheart - e-guit
Dr. Hans-PeterFaßbender - keyb
Tim Timing - bass
George Heart - perc
Matthew Groove - drums
20 Uhr, Röhre, Moers, Weygoldstr.

theater

Tor/Tod/Kaiser/Hexe (Hugo v. Hofmannsthal)

mit M. Armknecht, T. Meinhardt, V. Morlinghaus,
B. Muckenaupt, I. Naujoks, W. Peschel, Leitung:
Biery/Seidl, Eifler, Koltermann, Meerkötter,
Seki, Yashioka
20.00 Uhr, Schloßtheater Moers

SO 9.

action

If's Frühstücks-Time von 10.00 Uhr bis 14.30 Uhr
in der Café-Kneipe R(h)einblick, Homberg, Rhein-
anlagen 13

Mini-Dramen

Gesprochen und Dargestellt von Norbert Burger
11.15 Uhr, Bezirksbibliothek Rheinhausen, Hän-
delstr. 6

film

Der Stalker

UdSSR 1980, Regie: Andrej Tarkovskij, Darstel-
ler: Alissa Frejndlich, Aleksandr Kajdanowskij,
Anatolij Solonizyn
20.00 Uhr, filmforum, Dellplatz 14, Duisburg

musik

Tommi Stumpf

Terror II - Electric Acid - German Soul - European
Brain
Tommi Stumpf, der Ferrari unter den deutschen
Musikern, gibt ein Konzert. Das darf man sich
nicht entgehen lassen. So ein Ereignis ist allerdings
nichts für Nostalgiker und nichts für schwache
Nerven.
20.30 Uhr, flagranti, Moers, Rheinberger Str. 692

theater

Der Tor und der Tod (Hugo v. Hofmannsthal)

mit B. Kradolfer, I. Naujoks, S. Preiss,
S.Schiffmann-Grabe, B. Thomas, Leitung: Biery,
Koltermann, Seki, Yashioka
20.00 Uhr, Schloßtheater Moers



JUJU am 8.4. in der Röhre

MO 10.

action

Öffentliche Sitzung des Planungsausschusses

16.00 Uhr, Großer Sitzungssaal Neues Rathaus,
Meerstr. 2, Moers

Philosophiekreis im LiZ

19.30 Uhr, Liberales Zentrum, Seminarstr. 2a,
Moers

Gesprächskreis für Frauen

20.00 Uhr, Frauen helfen Frauen, Uerdinger Str.
23, Moers

ausstellung

Vom Danzón bis Yoruba

das Conjunto Folklórico Nacional de Cuba, Foto-
ausstellung mit Aufnahmen von Hannes Richert
10.04. bis 06.05. zu den üblichen Öffnungszei-
ten des Liberalen Zentrums, Seminarstr. 2a, Moers

film

La Vie est un long fleuve tranquille

(Das Leben ist ein langer ruhiger Fluß-Original mit
deutschen Untertiteln !)
Frankreich 1987, Regie: Etienne Chatiliez, Dar-

ANZEIGEN

Schwarz aDLer ARIL 1989

SA 01.04. aDLer TANZ

SA 08.04. 20.30UHR
Hans Georgi+CO

SA 15.04. aDLer TANZ

SO 16.04. 17.00UHR
AUSSTELLUNG:
KLAUS GEIGLE

FR/SA 21./22.04.
DO/FR 27./28.04.

FRANCO MELIS...
nur 1,5 stunden

jeweils um 20.30UHR

SO 23.04. 20.30UHR
OUT TO LUNCH..feat.
ENRICO RAVA

SA 29.04. aDLer TANZ

FRÜHSTÜCK IM aDLer

JEDEN SONNTAG UND FEIERTAG
VON 1000 BIS 1500

BAERLER STR 96, 4134 RHEINBERG-VIERBAUM

RESERVIERUNG: 02844-2458

aragon buchhandlung homberger str.30

ZUM BRUNNEN



steller: Benot Magimel, Valerie Lalande, Tara Romer
20.00 Uhr, filmforum, Dellplatz 14, Duisburg

DI 11.

action
Öffentliche Sitzung des Bauausschusses
16.00 Uhr, Großer Sitzungssaal Neues Rathaus,
Meerstr. 2, Moers

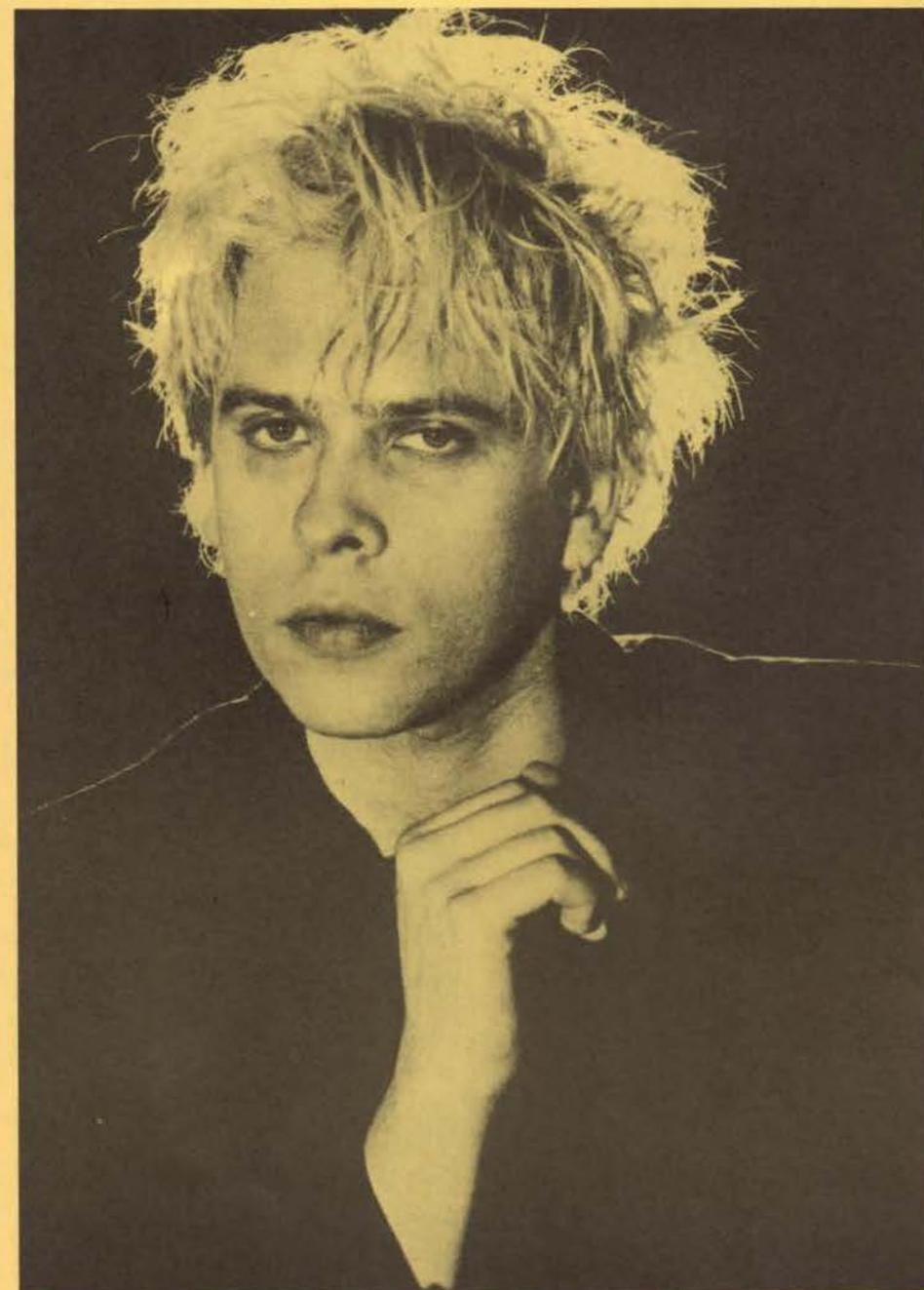
**Die Texaco in Moers im Blickpunkt des
Umweltschutzes**
Leitung: Dr. Stehlke

19.00 Uhr, VHS, Kastell 5, Moers

Moers - im Foto festgehalten
Leitung: Julius Jungmichel
19.00 Uhr, Gymnasium Adolfinum, Moers

Tarot für Frauen
20 Uhr (jeden Dienstag), Frauen helfen Frauen,
Moers, Uerdinger Str. 23

Notruf für sexuell mißbrauchte Frauen
Jeden Dienstag und Donnerstag von 20.00 Uhr bis
22.00 Uhr, Frauen helfen Frauen, Uerdinger Str.
23, Moers



Tommi Stumpf am 9.4. im flagranti

ausstellung

13. Duisburger Akzente
Karikaturen
aus der Französischen Revolution
vom 11.04. bis 28.04. zu den üblichen Öffnungs-
zeiten, Bezirksbibliothek Hamborn, Am Allmarkt

musik

Well Well Well
US-Noiserock
Support: Blue Stories
20.30 Uhr, Old Daddy, Steinsche Gasse 48,
Duisburg

MI 12.

action

**Offener Nachmittag für
Frauen mit Kindern**
15.00 Uhr bis 18.00 Uhr, Frauen helfen Frauen,
Uerdinger Str. 23, Moers

**Öffentliche Sitzung des
Sozialausschusses**
16.00 Uhr, Großer Sitzungssaal Altes Rathaus,
Unterwallstr. 9, Moers

Wie will ich verhüten ?
Vortrag mit Diskussion; Leitung: Rita Federl-Scheid
19.30 Uhr, VHS, Kastell 5, Moers

**öffentliche Mitgliederversammlung
der Grünen**
20.00 Uhr, Liberales Zentrum, Seminarstr. 2a,
Moers

Literaturpreis Ruhrgebiet 1988
Max von der Grün: „Die Lawine“
20.00 Uhr, Zentralbibliothek Duisburg, Düssel-
dorfer Str. 5-7

fit im liz

Offener Gesprächskreis für Frauen
20.00 Uhr, Liberales Zentrum, Seminarstr. 2a,
Moers

film

Die Brüder Löwenherz
Eintrittskarten (kostenlos) in der Büchereizweigstel-
le Moers-Scherpenberg ab 04.04.
15.00 Uhr, Zweigstelle Scherpenberg, Homber-
ger Str. 383

Harold and Maude
USA 1971, Regie: Hal Ashby, Darsteller: Ruth
Gordon, Vivian Pickles, Bud Cort
20.00 Uhr, filmforum, Dellplatz 14, Duisburg

musik

Disco mit Marius
21 Uhr, Kulturfabrik, Krefeld, Dießemer Bruch
150

theater

**Der Kaiser und die Hexe
(Hugo v. Hofmannsthal)**
Leitung: Seidl, Koltermann, Seki, Yoshioka, Meer-
kötter
20.00 Uhr, Schloßtheater Moers



APRIL

DO 13.

action

Öffentliche Sitzung des Jugendwohlfahrtsausschusses

16.00 Uhr, Großer Sitzungssaal Altes Rathaus, Unterwallstr. 9, Moers

Hatha Yoga

18 Uhr (jeden Donnerstag), Frauen helfen Frauen, Moers, Uerdinger Str. 23

Esperanto in China

H. Nietsche (Gesellschaft für deutsch-chinesische Freundschaft)

19.30 Uhr, Internationales Zentrum der VHS, Niederstr. 5, Duisburg

Treffen der Friedensinitiative Moers

Informationen für staatlich geprüfte Kriegsdienstverweigerer u.a.

19.30 Uhr, Liberales Zentrum, Seminarstr. 2a, Moers

Kletterkurs

19 Uhr, JZ Ufort, Moers, Albert Altwicker Str.

Notruf für sexuell mißbrauchte Frauen

Jeden Dienstag und Donnerstag von 20.00 Uhr bis 22.00 Uhr, Frauen helfen Frauen, Uerdinger Str. 23, Moers

film

Der General

20.15 Uhr, Dschungel, Viktoriastr. 36, Moers

FR 14.

action

Autogenes Training

9.30 Uhr (jeden Freitag), Frauen helfen Frauen, Moers, Uerdinger Str. 23

Kuba-Revolution in der Sackgasse oder Hoffnungsträger für die Dritte Welt?

Diavortrag über die jüngste Entwicklung auf der roten Insel von H. Richert

19.30 Uhr, Liberales Zentrum, Seminarstr. 2a, Moers

Danse nouvelle-neuer Tanz '89

Yolanda Snaith & Cathy Crick (GB), Dance Performance aus London mit dem Titel:

Can Baby Jane Can Can

20.00 Uhr, Kulturhalle Neukirchen-Vluyn

Gisela E. Marx

Sie hatte kein wesentliches Auftreten, Prosa Performance

20.30 Uhr, Werkhaus/Werkbühne Krefeld, Blücherstr. 13

Norwood-Gruppe

Wenn Frauen zu sehr lieben, jeden Freitag 20.00 Uhr, Frauen helfen Frauen, Uerdinger Str. 23, Moers

film

Taxi Driver

20.00 Uhr, Volksschule, Südring 2a, Moers



Gisela Marx am 14.4. im Werkhaus in Krefeld

musik

Hippopotamus

Mainstream Jazzrock aus Krefeld 20.30 Uhr, Jazzkeller Krefeld, Lohstr. 92

Grobschnitt

Abschiedstournee 20 Uhr, Kulturfabrik, Krefeld, Dießemer Bruch 150

theater

Theater live im filmforum Gewalt im Spiel

für Leute, die die Liebe suchen, ein Stück des Theaters „Rote Grütze“, aufgeführt vom „Reibekuchentheater“

20.00 Uhr, filmforum, Dellplatz 14, Duisburg

Der Kaiser und die Hexe (Hugo v. Hofmannsthal)

Leitung: Seidl, Kaltermann, Seki, Yoshioka, Meerkötter

20.00 Uhr, Schloßtheater Moers

SA 15.

action

Wen-Do Workshop

Frauen helfen Frauen, Moers, Uerdinger Str. 23

Trödelmarkt

8.00 Uhr bis 18.00 Uhr, Fußgängerzone, Moers

Danse nouvelle-neuer Tanz '89:

Laurie Booth (GB)

Solo Projekt „Beyond Zero“ 20.00 Uhr, Kulturhalle Neukirchen-Vluyn

ANZEIGEN

Veronika's Kosmetik

zum Selbermachen

Veronika Hausmanns Haagstraße 52 4130 Moers Tel. 02841/24670

Hobbythek · Substanzen · vorrätig

Anfertigung
nach Ihren Wünschen

Tee von Ahh... bis Z

Semmels TEE Haus

200 Teesorten
Teeaccessoires Geschenkkideen

Am Buchenbaum 35
4100 Duisburg-City
Tel. 02 03/2 36 81

Burgstr. 16
4130 Moers-Altstadt
Tel. 02841/21487

BASAR

AIR WALKER

die neue Ballonidee

19,95DM

Moers, Wallzentrum, Tel. 2 86 84

aragon

buchhandlung

hombberger str.30

ZUM BRUNNEN

MOERS
HÜLSDONK
TEL. 2.66.50

MOCCA - TIMER



Adler's dance

21.00 Uhr, SCHWARZER aDLER, Baerler Str. 96, Rheinberg

film

Filmnacht:

Bladerunner & Quiet Earth

20.00 Uhr, Dschungel, Viktoriastr. 36, Moers

Easy Rider

USA 1969, Regie: Dennis Hopper, Darsteller: Peter Fonda, Dennis Hopper, Jack Nicholson
20.00 Uhr, filmforum, Dellplatz 14, Duisburg

musik

Jubiläumsveranstaltung:

10 Jahre Jazzclub Krefeld Krefelder Saxophon Quartett

18 Uhr, Kulturfabrik Krefeld, Dießemer Bruch 150

Apart

aktuelle Rockmusik von langsam-melodisch bis dynamisch-rockig
20.30 Uhr, Fabrik Kulturzentrum, Grabenstr. 20, Duisburg

Reflex Band

Rock mit deutschen Texten
20.00 Uhr, Volksschule, Südring 2a, Moers

Space-Trip-Disco mit Musik aus der 60er Jahren und speziellen Lichteffekten

JZ Uffort, Moers, Albert Altwicker Str.

Jubiläumskonzert

„10 Jahre Jazz-Club Krefeld“

mit: Aki Takase (solo), Charly Mariano, Miroslav Vitous, David Freedman u. Daniel Humar
20 Uhr, Kulturfabrik, Krefeld, Dießemer Bruch 150

theater

Die Ausländer

von Antronios Biallas, Theatergruppe der Griechischen Gemeinde Wuppertal, (in griechischer Sprache) deutsche Inhaltsangabe liegt aus – eine Komödie über griechische Arbeitsemigranten
17.00 Uhr, VHS am König-Heinrich-Platz, Duisburg

Der Tor und der Tod (Hugo v. Hofmannsthal)

Leitung: Bierer, Koltermann, Seki, Yashioka
20.00 Uhr, Schloßtheater Moers

SO 16.

action

It's Frühstücks-Time von 10.00 Uhr bis 14.30 Uhr in der Café-Kneipe R(h)einblick, Homberg, Rheinanlagen 13

CH-Tanztheater (Schweiz)

Zeitgenössisches Tanzschaffen aus Zürich

20.00 Uhr, Kulturhalle Neukirchen-Vluyn

film

Räuber Hotzenplotz

11.00 Uhr, Dschungel, Viktoriastr. 36, Moers

Filmnacht:

Bladerunner & Quiet Earth

20.00 Uhr, Dschungel, Viktoriastr. 36, Moers

Aguirre, der Zorn Gottes

BRD 1972, Regie: Werner Herzog, Darsteller: Klaus Kinski, Ruy Guerra, Helena Rojo
20.00 Uhr, filmforum, Dellplatz 14, Duisburg

kindertheater

Der Wolf und die sieben Geißlein

mit Lille Kartoffler (Figurentheater), Neubearbeitung eines alten Märchens
15.30 Uhr, Kulturfabrik, Krefeld, Dießemer Bruch 150

musik

Frühstück mit dem Dapper-Gerken Duo

Saxophon/Gitarre Jazz
10.30 Uhr, Internationales Zentrum der VHS, Niederstr.5, Duisburg

Bypass

Bereits ein halbes Jahr nach ihrer Gründung in den einschlägigen Berliner Szene-Clubs frenetisch gefeiert wurden sie Anfang des Jahres Gewinner im Wettbewerb für neue Bands der Zeitschrift „Musiker“, woraufhin sie spontan für eine Kurztour durch Süddeutschland verpflichtet wurden, die ihnen ebenfalls nur äußerst positive Kritiken einbrachte.
20.30 Uhr, flagranti, Moers, Rheinberger Str. 692

theater

Amerika gibt es nicht (Peter Bichsel)

mit R. Kaupenjohann, B. Kradolfer, U. Marks, B. Muckenhaupt, I. Naujoks, S. Preiss, S. Schiffmann-Grabe, R. Seidl, B. Thomas, Leitung: Rotter/Koltermann/Lancier
16.00 Uhr, Kapelle Rheinberger Str.

Philip Schäfer:

Ein unbekannter Vogel

(Ein-Mann-Theater, eine Mischung aus absurdem

Theater und der Komik des Clownesken, die den Zuschauer in ihren Bann zieht. Regie: Alvaro Solar
20.30 Uhr, Kulturfabrik, Krefeld, Dießemer Bruch 150

MO 17.

action

Lesekreis im LiZ

Offener Kreis für alle, die an Literatur interessiert sind
19.30 Uhr, Liberales Zentrum, Seminarstr. 2a, Moers

13. Duisburger Akzente

Prof. Dr. Wolfgang Kasack:

„Literatur und Literaturpolitik in der Sowjetunion unter dem Zeichen der Perestroika“

20.00 Uhr, Zentralbibliothek Duisburg, Düsseldorf Str. 5-7

Themenorientierter Gesprächskreis

jeden Montag um 20 Uhr, Frauen helfen Frauen, Moers, Uerdinger Str. 23

ausstellung

13. Duisburger Akzente

Die Französische Revolution

Grafik-Zyklus von Alfred Hrdlicka

vom 17.04. bis 13.05. zu den üblichen Öffnungszeiten, Bezirksbibliothek Rheinhausen, Händelstr.6

13. Duisburger Akzente

Die Französische Revolution

32 Plakate zur Französischen Revolution nach authentischen Dokumenten

vom 17.04. bis 13.05. zu den üblichen Öffnungszeiten, Bezirksbibliothek Rheinhausen, Händelstr.6

13. Duisburger Akzente

Bilder aus der Französischen Revolution

vom 17.04. bis 13.05. zu den üblichen Öffnungszeiten, Bezirksbibliothek Meiderich, Von-der-Mark-Str.71



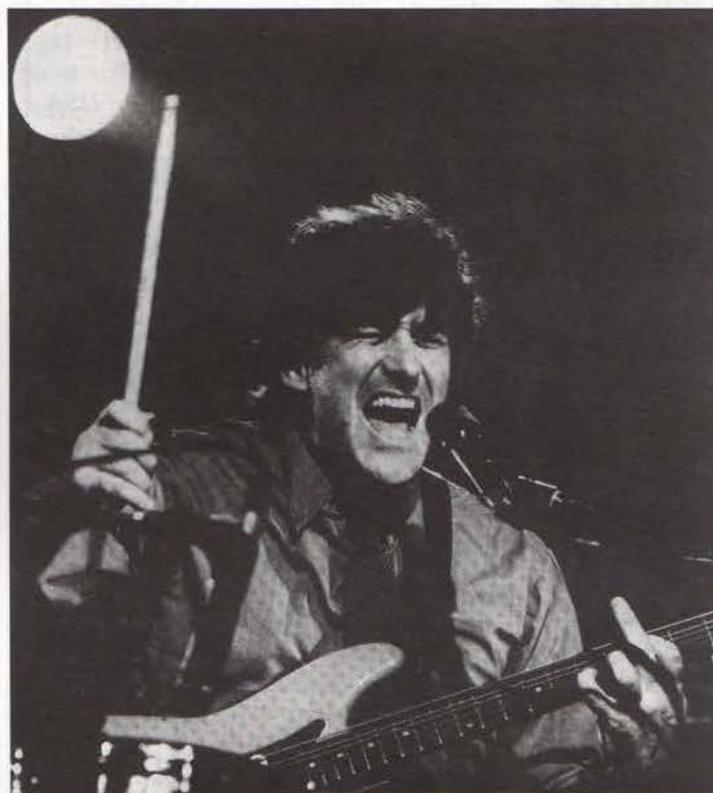
Bypass am 16.4. im flagranti



MOERS FESTIVAL

PFINGSTEN 1989

New York, Frankreich, UdSSR sowie die deutsche Scene; das sind die aktuellen Schwerpunkte des 18. Internationalen Moers Festivals 1989. Mehr als 400 Musiker aus aller Welt werden an den vier Pfingsttagen auf sechs verschiedenen Bühnen vor über 16 000 Besuchern agieren. Erwartet werden wieder über 400 Journalisten aus Europa und Übersee, um über den Trendsetter der europäischen Festivals zu berichten. Zentrum des Festivals wird Europas größtes Zirkuszelt sein, das mitten im herrlichen Moerser Schloßpark aufgebaut wird. Rund um das Zirkuszelt bauen die Camper unter den Moersbesuchern ihre Zeltstadt auf, Duschgelegenheiten sowie das nahegelegene Freibad „Bettenkamper Meer“ stehen zum Nulltarif zur Verfügung. Schlafsacktrapper und Nichtzeltbesitzer finden direkt neben dem Festivalpark gelegenen Schulzentrum preiswerte Übernachtungsmöglichkeiten (DM 1,- pro Nacht). Natürlich sind Manfred Niehaus vom WDR-Hörfunk sowie Dieter Henz vom WDR-Fernsehen mit ihren blauen Ü-Wagen wieder live dabei.



Naked City

John Zorns „Naked City“, u.a. mit Bill Frisell (gitarre), Fred Frith (bass) und Joe Barron (drums) ist momentan der totale Renner der amerikanischen Szene. Wo auch immer „Naked City“ gastiert, das Haus ist voll, so auch Anfang März in New Yorks ehrwürdiger Townhall, wo „Naked City“ begeistert gefeiert wurde.

Geri Allen/David Murray

Die Pianistin Geri Allen sowie David Murray, der wohl spektakulärste Tenorsaxophonist der schwarzen amerikanischen Szene, werden auch in diesem Jahr wieder in Moers zu hören sein.



Gerri Allen

Gerri Allen im Quartett von Dewey Redman sowie David Murray mit seinem neuen Trio.

N. Y. Lower East Side

Mit einem geballten Aufgebot der aktuellen New Yorker Lower East Side Szene wartet Moers '89 auf. Mit „Keep The Dog“ stellt sich unter der Regie von Fred Frith ein Sextett vor, das noch im Februar von der New Yorker Presse begeistert gefeiert wurde, als Gäste präsentiert Moers zu diesem Projekt den Frankfurter Keyboardspieler und Komponisten Heiner Göbbels sowie den Saxophonisten John Zorn, der mit seiner Formation „Naked City“ ein zweites Mal zu hören ist. Weitere Gruppen aus diesem Kreis sind das „Soldier String Quartet“ sowie „Jump Cut“, das neueste Projekt des Saxophonisten und Gitarristen Elliot Sharp.

18. INTERNATIONALES NEW JAZZ PROGRAMMVORSCHAU

BILL FRISELL BAND

USA

Bill Frisell, guitar – Hank Roberts, cello – Kermit Driscoll, bass – Joey Baron, drums

ELLIOT SHARP & JUMP CUT

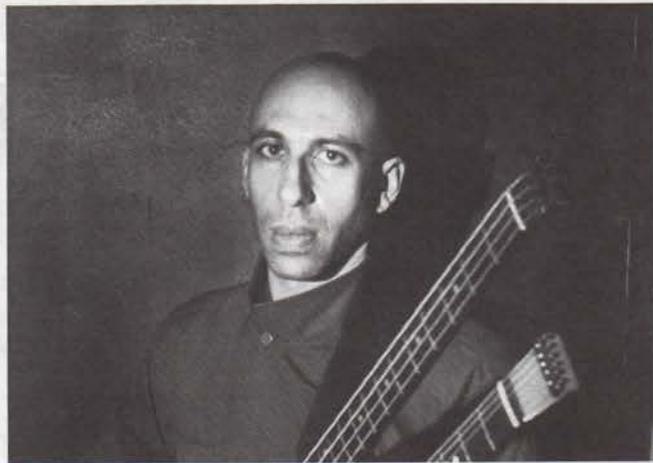
USA

Elliot Sharp, guitar, saxophone – Zeena Parkins, harp – David Fulton, percussion – Sam Bennet, percussion – Leah Singer, films

PHEEROAN AK LAFF QUINTET

USA

Pheeroan ak Laff, drums – Sonny Sharrock, guitar – John Stubblefield, tenor saxophone – Carlos Ward, alto saxophone – Kenny Davis, bass



Chris Buck

ROOM

USA

William Winant, percussion – Larry Ochs, saxophone, Chris Brown, piano & electronics

THE POINTY BIRDS

ENGLAND

Stephen Blake, soprano saxophone – David Fitzgerald, cello – John Edwards, bass

KEEP THE DOG

USA

Fred Frith, guitar, bass, violin – Rene Lussier, guitar, bass – Jean Derome, alto saxophone, bariton saxophone, flute – Zeena Parkins – keyboards, accordeon, el. harp – Bob Ostertag, radio, tapes, sampling – Kevin Norton, drums, marimba – Special Guests: Heiner Goebbels, piano – John Zorn, saxophone

HELGE SCHNEIDER & MUTTERTAG FIVE

BRD

SOLDIER STRING QUARTET

USA

David Soldier, violin – Laura Seaton, violin – Ron Lawrence, viola – Mary Wooten, cello – Ratso Harris, bass – Michael Suchorsky, drums

JOHN ZORN'S NAKED CITY

USA

John Zorn, saxophone – Bill Frisell, guitar – Wayne Horwitz, piano – Fred Frith, bass – Joe Barron, drums



Jamaladeen Tacuma

JAMALADEEN TACUMA & SPECTACLE

USA

Jamaladeen Tacuma, bass, synthesizer – Byard Lancaster, saxophone – Alan Sukennik, keyboards – Dennis Alston, drums

MITCH WATKINS QUINTET

USA

Mitch Watkins, guitar, synthesizer – Rob Lockart, tenor saxophone – Steve Zirkel, trumpet, keyboards – Brannon Temple, drums – Jay Anderson, bass

CHRISTOPH EIDENS & SUBURBAN DREAMS

BRD

Christoph Eidens, vibraphone, marimba, percussion – Peter Engelhardt, guitar – Hartmut Kracht, bass – Matthias Rumpf, drums, percussion – Alphonso „Poncho“ Valdes, timbales, percussion – Daniel Bassanta, conga, percussion

FESTIVAL MOERS PFINGSTEN '89

12. BIS 15. MAI 1989*

SERGEY KURYOKHIN & POPULAR

MECHANICS

UDSSR, JAPAN, USA

John Zorn, reeds – Bill Laswell, bass – Sergey Kuryokhin, piano – Valentina Ponomareva, vocals – Vladimir Tarasov, percussion – Vladimir Chekasin, saxophone – Yuji Takahashi, synthesizer – Ayuo Takahashi, guitar – Haruna Miyake, keyboards – Kazutoki Umezu, saxophone

LES GRANULES

KANADA

Rene Lussier, guitar, bass – Jean Derome, alto saxophone, bariton saxophone, flute

DAVID MURRAY TRIO

USA

David Murray, saxophone – Bob Stewart, tuba – Ralph Peterson, drums, bass



Jörg Drewing & Human Forces

JÖRG DREWING & THE HUMAN FORCES

BRD

Jörg Drewing, trombone – Martin Fredebeul, alto saxophone, flute – Marc Lehan, drums – Wietn Wito, bass

THE MONTREAL JUBILATION GOSPEL CHOIR

KANADA

Marc Auguste, piano – Graham Chambers, drums – Kevin De Souza, bass – Kathleen Dyson-Oliver, guitar – James Oliver, bass – Trevor W. Payne, guitar – Kenneth Pearson, organ – Warren Williams, organ – Sechzig Sängerinnen und Sänger unter der Leitung von Prof. Trevor W. Payne

DEWEY REDMAN QUARTET

USA

Dewey Redman, saxophone – Geri Allen, piano – Lonnie Plaxico, bass – Eddy Moore, drums

LOUIS SCLAVIS SEXTET

FRANKREICH

Louis Sclavis, saxophone, clarinet – Bruno Chevillon, bass – Wolfgang Reisinger, drums – Yves Robert, trombone – Francois Raulin, keyboards – Ernst Reijseger, cello



Louis Sclavis

AFRICAN DANCE NIGHT

SONNTAG, 14. MAI 23 UHR

FEMI ANIKULAPO KUTI & THE POSITIVE FORCE

NIGERIA

Femi Anikulapo Kuti, vocals, alto saxophone, dance – Olusegun Ogedengbe, saxophone – Olorin Laleye, trumpet – Benga Laleye, trumpet – Adeyinka Osindeinde, tenor saxophone – Dele Sosimi, keyboards – Olasaju Olakunle, guitar – Chineyem Okolo, electric bass – Sola Anikulapo Kuti, vocals, dance – Lucci John Taiwo, vocals, dance – Olusegun Damisi, percussion – Noyen bisi Olusola, percussion – Afolushade Alalabe, drums

CHEB KHALED & SAFY BOUTELLA

ALGERIEN

Tickets/Vorverkauf

Ein Alptraum: Stell Dir vor, Du kommst nach Moers, und es gibt keine Karte mehr... Das wollen wir verhindern.

Deshalb Karten im Vorverkauf reservieren!

Festivalkarte: DM 80,-
Tageskarte (nur an den Kassen):
Freitag: DM 28,-
Samstag, Sonntag,
Montag: DM 32,-

Kartenvorbestellungen sind zu richten an:

Kulturamt der Stadt Moers
z. Hdn. Frau Gieseke
Postfach 2120, D-4130 Moers 1
West-Germany
Tel.: 0 28 41 / 2 01-7 22.

Programmbestellung:

Frau Blauhöfer
Tel.: 0 28 41 / 2 01-7 27

Der Versand der Karten erfolgt in der Bundesrepublik Deutschland per Nachnahme plus Nachnahmegebühr plus Porto. Gegen Einzahlung auf das Konto der Stadt Moers (Stadtparkasse Moers, BLZ 354 500 00, Kto.-Nr. 101 000 117) oder gegen Einsendung eines Eurochecks besteht auch für ausländische Besucher die Möglichkeit, sich die Karten auf ihren Namen reservieren zu lassen.

Mitfahrebörse

Nach Moers fahren und dabei noch Sprit sparen? Ganz klar: Wer einen oder mehrere Plätze frei hat, oder wer noch eine Mitfahrgelegenheit sucht, schreibt einfach eine Karte an: MOERS MUSIC, Postfach 1612, D-4130 Moers 1, West-Germany, Stichwort: MITFAHREBÖRSE. Bitte unbedingt Eure Telefon-Nummer angeben!



Hilfe! Hilfe!

MELDET EUCH BITTE, wenn Ihr in der Lage seid, am Arbeitsplatz, in der Schule/Uni, in der Stammkneipe oder sonstwo Poster aufzuhängen und Flugblätter zu verteilen, bei: MOERS MUSIC, Postfach 1612, D-4130 MOERS, TEL. 0 28 41-77 41.

Femi Kuti

Nachdem „Femi Anikulapo Kuti & The Positive Force“ im Rahmen der „African Dance Night“ des letztjährigen Festivals wie eine Bombe eingeschlagen sind, haben wir den Sohn des großen Fela in diesem Jahr mit seinem 15köpfigen Ensemble gleich wieder verpflichtet. Als zweite Gruppe für die „African Dance Night“ versuchen wir mit Cheb Khaled und seiner Band den herausragenden Vertreter der aktuellen algerischen Rai Szene zu verpflichten. Die Verhandlungen laufen noch.



Femi Kuti

Louis Sclavis

Louis Sclavis, Saxophonist und die absolute Sensation des Festivals 88, erhielt von den Moers Machern für Pfingsten 89 die „Wild Card“, d.h. er präsentiert in diesem Jahr ein Sextet mit Musikern, die seiner „Traumbesetzung“ entsprechen.

...Muttertag

Helge Schneider & The Muttertag Five werden am Pfingstsonntag (Muttertag) für alle Moersbesucher, die ihre Eltern mitbringen müssen, ein Sonderkonzert geben. Schneider, auch bekannt als Komponist diverser Filmmusiken für den Experimentalfilm Werner Neekes, hat übrigens gerade eine neue LP produziert. Titel: „Meine größten Erfolge“.



David Murray

Projekte

Auch in diesem Jahr werden die Morgenprojekte ein wesentlicher Schwerpunkt des Moers Festivals sein. Hier hat man Gelegenheit, z.B. die New Yorker Musiker oder die russischen Improvisatoren in Duos, Trios oder eben solistisch zu genießen, reizvoll sicherlich auch die Spontanbegegnungen zwischen Musikern, die of vorher noch nie miteinander gespielt haben. Also – früh aufstehen – die Projekte gehen nämlich schon um 11 Uhr los.

Die Russen kommen

Eigens für Moers stellt der russische Pianist und Multimediakünstler Sergej Kurjochin sein Orchester „Popular Mekanik“ zusammen. Neben sechs russischen Musikern spielen vier der besten japanischen Improvisatoren (u.a. Dr. Umezu), dazu aus den USA John Zorn und Fred Frith. Geprobt wird alles im April in Japan, um dann in Moers uraufgeführt zu werden. Also Gorbi, halt durch, daß auch alles klappt.

Montreal Jubilation Gospel Choir

Der „Montreal Jubilation Gospel Choir“ stellt in diesem Jahr mit sechzig Sängerinnen und Sängern nicht nur das zahlenmäßig größte Ensemble des Festivals, der Chor gilt als das heißeste, was die zeitgenössische, schwarze Gospelmusik derzeit zu bieten hat. Das Konzert ist übrigens das einzige in Europa!!!

Jamaladeen Tacuma

Jamaladeen Tacuma sowie der Drummer Denis Alston, auf dem Moers Festival mit „Spectacle“ zu hören, kommen im Herbst wieder nach Europa, wo sie dann mit „The Pat Brothers“ um Linda Sharrock und Wolfgang Puschnig auf Tour gehen. Interessierte Veranstalter können „The Pat Brothers“ buchen über Wolfgang Puschnig, Kaiserstraße 71/2/1, A-1070 Wien, Tel.: (0) 222 / 9 63 23 33

VIENNA ART ORCHESTRA

ON TOUR

THE HIGHLIGHTS
1977 - 1989

- 27./28.4. Frankfurt
- 29.4. Amstetten
- 30.4. Le Mans
- 2.5. Rouen
- 3.5. Amiens
- 4.5. Angoulême
- 5./6.5. Köln
- 7.5. Regensburg
- 18.5. Lausanne
- 19.5. Wolkenstein (A)
- 20.5. Wien
- 21.5. Gmunden
- 22./24./26.5. Israel

DIE MOERS MUSIC CD's ZUR TOUR



VIENNA ART ORCHESTRA
-LIVE-
Two little animals
Moers Music 02066 CD



VIENNA ART ORCHESTRA
-LIVE-
Inside out
Moers Music 2062/63 Doppel-CD



VIENNA ART ORCHESTRA
AND VOICES
Swiss Swing
Moers Music 02060 CD

MOERS
MUSIC



13. Duisburger Akzente

Bilder aus der Französischen Revolution
vom 17.04. bis 13.05. zu den üblichen Öffnungszeiten, Bezirksbibliothek Buchholz, Sittardsberger Allee 14

Ausstellungseröffnung:
Spiegel-Bilder

Sylvia Rothschild
17.04. bis 17.05., Mo-Fr 15.00 Uhr bis 18.00 Uhr, 20.00 Uhr Werkhaus/Werkbühne Krefeld, Blücherstr. 13

film
Die Geschichte der Revolution
Die Machtergreifung Ludwigs XIV

Frankreich 1966, Regie: Roberto Rossellini, Darsteller: Jean-Marie Patte, Raymond Jourdan, Video-Projektion
20.00 Uhr, filmforum, Dellplatz 14, Duisburg

theater
Lily und Lily

Komödie von Pierre Barillet und Jean-Pierre Grèdy mit Nadja Tiller, Klaus Dahlen u.a.
20.00 Uhr, Stadthalle Kamp-Lintfort

DI 18.

action
Kultur Kunterbunt

Gesprächskreis für Asylbewerber und ihr(e) deutschen Freund/innen
19.30 Uhr, Liberales Zentrum, Seminarstr. 2a, Moers

Irland - die Grüne Insel
im Westen Europas

Dia-Vortrag
Referent: Martin Whitelow
19.30 Uhr, VHS, Kastell 5, Moers

13. Duisburger Akzente
Stefan Heym: „Nachruf“

Lesung und Gespräch
20.00 Uhr, Zentralbibliothek Duisburg, Düsseldorfstr. 5-7

Notruf für sexuell mißbrauchte Frauen
Jeden Dienstag und Donnerstag von 20.00 Uhr bis 22.00 Uhr, Frauen helfen Frauen, Uerdinger Str. 23, Moers

ausstellung
13. Duisburger Akzente
Momente der Französischen Revolution,
Zeichnungen von Wilfried Hoffmann
vom 18.04. bis 13.05. zu den üblichen Öffnungszeiten, Bezirksbibliothek Walsum, Kometenplatz 32

film
Animal-Farm

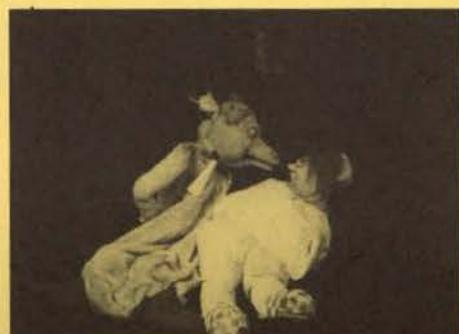
kostenlose Eintrittskarten ab 11.04. in der Jugendbücherei
15.00 Uhr, Zentralbibliothek Moers

Die Geschichte der Revolution
Moliere
Frankreich 1978, Regie: Ariane Mnouchkine,

Darsteller: Philippe Caubere, Frederic Ladonne
20.00 Uhr, filmforum, Dellplatz 14, Duisburg

musik
Glitterhouse Trash'n'Roll-Package:
Loveslug
Punkrock aus Holland

Fluid
Beschreiben ihren Stil sehr treffend als: „Amphetamine Rock'n'Roll“
20.30 Uhr, Old Daddy, Steinsche Gasse 48, Duisburg



Der Wolf und die 7 Geißlein am 16.4. in der Kulturfabrik in Krefeld

MI 19.

action
Offener Nachmittag für Frauen mit Kindern
15.00 Uhr bis 18.00 Uhr, Frauen helfen Frauen, Uerdinger Str. 23, Moers

Öffentliche Sitzung des Hauptausschusses
16.00 Uhr, Großer Sitzungssaal Neues Rathaus, Meerstr. 2, Moers

Kuba - Eine politische Bestandsaufnahme
Prof. Dr. Martin Franzbach, Bremen
19.30 Uhr, Internationales Zentrum der VHS, Niederstr. 5, Duisburg

13. Duisburger Akzente
Ausstellungseröffnung mit Prof. Dr. Claus Träger, Leipzig, Dr. Walter Müller, Duisburg und dem Musikkabarett Liederschlag, Köln
20.00 Uhr, Zentralbibliothek Duisburg, Düsseldorfstr. 5-7

13. Duisburger Akzente
Die Französische Revolution und ihre Auswirkungen im Spiegel deutscher Literatur
Verlage der DDR präsentieren ihre Bücher vom 19.04. bis 13.05. zu den üblichen Öffnungszeiten, Zentralbibliothek Duisburg, Düsseldorfstr. 5-7

film
Die Geschichte der Revolution
Wenn das Fest beginnt...

ANZEIGEN



Türkische Spezialitäten

Hombergerstr. 95

MOERS

Am Bahnhof

Geöffnet: Mo - Sa 12 - 1 & So 12 - 24 Uhr
Tel.: 2 45 95

Gesunde Ernährung wird bei uns zu einem Genuß!!!

„Auf Ähre und Gewissen“
Umweltschutz täglich
mit unserem Bio-Brot

Bioland-Vertragshändler



Rathausstr. 20 4137 Rheurdt ☎ (02845) 6509

Di. und Fr. auf dem Neumarkt 7 - 13 Uhr
Sa. auf dem Wochenmarkt in Lintfort 7 - 13 Uhr

aragon
buchhandlung
homberger str.30

ZUM BRUNNEN
CAFÉ KNEIPE TÄGLICH 19.-1.00

APRIL



Frankreich 1974, Regie: Bertrand Tavernier, Darsteller: Philippe Noiret, Jean Rocheford; Marina

Vlady

Video-Projektion
20.00 Uhr, filmforum, Dellplatz 14, Duisburg

kindertheater

Der kleine August

Theaterstück für Kinder ab 5 Jahren mit dem Ensemble des Landestheaters Burghofbühne
16.00 Uhr, Stadthalle Kamp-Lintfort

musik

Disco mit Lutz

21 Uhr, Kulturfabrik, Krefeld, Dießemer Bruch 150

theater

Der Herr Karl

(Helmut Qualtinger/Carl Merz)

Schauspiel Frankfurt mit Xaver Zach, Regie: Axel Stöcker
20.00 Uhr, Schloßtheater Studio Moers

DO 20.

action

Öffentliche Sitzung des Ausschusses für Bürgeranträge

16.00 Uhr, Großer Sitzungssaal Altes Rathaus, Unterwallstr.9, Moers

„Drei traurige Tiger“

von Guillermo Cabera Infante
übersetzt aus dem Spanischen von W. Böhringer
19.30 Uhr, Internationales Zentrum der VHS, Niederstr. 5, Duisburg

13. Duisburger Akzente

Gunter Barudio: „Paris im Rausch“

Die Revolution in Frankreich
20.00 Uhr, Zentralbibliothek Duisburg, Düsseldorf Str. 5-7

Notruf für sexuell mißbrauchte Frauen

Jeden Dienstag und Donnerstag von 20.00 Uhr bis 22.00 Uhr, Frauen helfen Frauen, Uerdinger Str. 23, Moers

film

Die Geschichte der Revolution

La Marseillaise
frz. Originalfassung
Frankreich 1938, Regie: Jean Renoir, Darsteller: Pierre Renoir, Lise Delamare, Leon Darive
20.00 Uhr, filmforum, Dellplatz 14, Duisburg

FR 21.

action

Glasnost und die Menschenrechte

Rosa Kloper, 19.30 Uhr, Internationales Zentrum der VHS, Niederstr. 5, Duisburg

Eine Bedrohung, die nur noch durch den Atomkrieg übertroffen wird:

Zur Vernichtung der tropischen Regenwälder

Film und Diskussion

19.30 Uhr, Liberales Zentrum, Seminarstr. 2a, Moers

Dr. Susanne Petersen:

„Marktweiber und Amazonen“

Frauen in der Französischen Revolution
Vortrag und Diskussion
20.00 Uhr, Zentralbibliothek Duisburg, Düsseldorf Str. 5-7

theater

Der Herr Karl

(Helmut Qualtinger/Carl Merz)

Schauspiel Frankfurt mit Xaver Zach
Regie: Axel Stöcker
20.00 Uhr, Schloßtheater Studio Moers

Franco Melis

Nur 1 1/2 Stunden

Kriminalgroteske



Loveslug am 18.4. im Old Daddy in Duisburg

Norwood-Gruppe

Wenn Frauen zu sehr lieben, jeden Freitag
20.00 Uhr, Frauen helfen Frauen, Uerdinger Str. 23, Moers

Euro-Fete

Panik im Paradies oder die Erschöpfungsgeschichte

Eine musikalisch-satirische ein-frau-Schau mit Uschi Flacke
20 Uhr, Rund ums Audimax, GSH Duisburg, Lotharstr. 65

film

Freiheit, Gleichheit, Brüderlichkeit – ein Traum noch 1989?

Zwei Welten

GB 1987/88, Regie: Chris Menges, Darsteller: Barbara Hershey, Jodhi May, Jeroen Krabbe
20.00 Uhr, filmforum, Dellplatz 14, Duisburg

film

Salz der Erde

20.00 Uhr, Volksschule, Südring 2a, Moers

musik

Rock-Time

22.30 Uhr, Rund ums Audimax, GSH Duisburg, Lotharstr. 65

20.30 Uhr, SCHWARZER aDLER, Baerler Str.96, Rheinberg

SA 22.

action

Jazz-Dance

Leitung: Ulrike Mols, Wochenendseminar am 22.04. und 23.04.
14.00 Uhr, Turnhalle Grundschule Landwehrstr., Moers

Griechisches Fest

19.00 Uhr, Gesamtschule Süd, Großenbaumer Allee, Duisburg

13. Duisburger Akzente

„Bürger wollt ihr...“

Frei-Sprechen, Rhetorik der Revolution dargestellt am Beispiel der deutsch-französischen Kleinstadt Saarlouis-Sarrelibre in einer szenischen Lesung von Saarlouiser Burgern
Text und Regie: Alfred Gulden
20.00 Uhr Zentralbibliothek Duisburg, Düsseldorf Str.5-7

Rockfabrik

20.30 Uhr, Fabrik Kulturzentrum, Grabenstr. 20, Duisburg

MOCCA - TIMER



APRIL

matratzenland



Roadman am 22.4. im Further Hof in Neuss

film

Revolutions- und Abenteuernacht - Film und Rotwein vom Faß... Die Französische Revolution fand nicht statt

USA 1969, Regie: Bud Yorkin, Darsteller: Gene Wilder, Donald Sutherland

ab 21.45 Uhr:

Chansons und Lieder zur Revolution Maryline Moulard und Frank Emmerling

0.15 Uhr:

Die drei Musketiere

GB 1973, Regie: Richard Lester, Darsteller: Oliver Reed, Raquel Welch, Christopher Lee
20.00 Uhr, filmforum, Dellplatz 14, Duisburg

musik

Großes Soul-Rock-Blues-Festival

mit: **Sal & the Paradise**

(Electric Vibration Guitarsound)

Jungle Express (Rhythm & Soul), **Dirt Road Engine** (Rock), **Tonight's R'n'B Service** (Rhythm & Blues)

19.30 Uhr, Volksschule, Südring 2a, Moers

Black and White

Jazzkeller Krefeld, Lohstr.92

Ciro Perez,

argentinsche Gitarre

20.30 Uhr, Internationales Zentrum der VHS,
Niederstr 5, Duisburg

Roadrunner

Rock und Blues

20.00 Uhr, Further Hof, Further Str.110, Neuss

theater

Taktlos-Theater

Hab die Liebe gesehen

Eine Frau mit ihren ganz privaten Momenten an einem verbummelten Nachmittag, gespielt von Sigrid Dettlof

20.30 Uhr, Werkhaus/Werkbühne Krefeld, Blücherstr. 13

Franco Melis

Nur 1 1/2 Stunden

Kriminalgroteske

20.30 Uhr, SCHWARZER aDLer, Baerler Str.96,
Rheinberg

Der Herr Karl

(Helmut Qualtinger/Carl Merz)

Schauspiel Frankfurt mit Xaver Zach, Regie: Axel Stöcker

20.00 Uhr, Schloßtheater Studio Moers

SO 23.

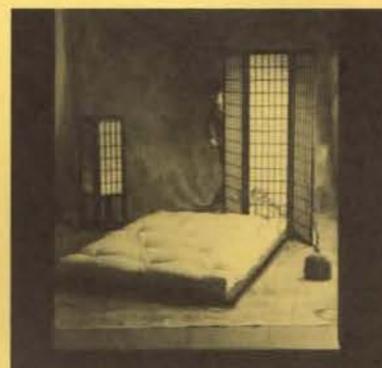
action

If's Frühstücks-Time von 10.00 Uhr bis 14.30 Uhr
in der Café-Kneipe R(h)einblick, Homberg, Rhein-
anlagen 13

SLEEP ON • FUTON • SLEEP ON • TATAMI • SLEEP ON • FLAGGRANTI



Futon mit Klappgestell 695,—
140 x 200



Paravent 180 hoch 198,—
Tatamilite in drei Größen ab 189,—
Futon und zwei Tatame 725,—
(140 x 200) (je 76 x 200)

ERWISCHT... IN FLAGGRANTI



Flagranti Solo 98,—
Flagranti Due 158,—
Flagranti Kids 78,—

FACHBERATUNG WIRD BEI UNS GROSSGESCHRIEBEN
hülsdonker str. 3 - 5 • 4130 moers 1 • (nahe finanzamt)
tel.: 0 28 41 - 1 86 88
parken direkt vor der tür

紅棉小走子江湖



Brown Sugar am 29.4. in Rheinhausen

MOCCA - TIMER



Tauschbörse für Kindersachen

Info und Anmeldung unter 0203/283 4348
14.00 Uhr bis 17.00 Uhr, Internationales Zentrum
der VHS, Niederstr. 5, Duisburg

Von der Pose bis zur Chose

Kursteilnehmer der Werkgruppe Pantomime stellen ihre Stücke vor, 20.30 Uhr, Werkhaus/Werkbühne Krefeld, Blücherstr. 13

film

Die Geschichte der Revolution 1789

Frankreich 1973, Regie: Ariane Mnouchkine, Darsteller: Rene Petignani, Jean-Claude Penchenat, 20.00 Uhr, filmforum, Dellplatz 14, Duisburg

kindertheater

Fliegen müßte man können

11.00 Uhr, Internationales Zentrum der VHS, Niederstr. 5, Duisburg

musik

Rai Express

Rai ist eine relativ neue nordafrikanische Musik, populär unter den verschiedensten Bevölkerungsteilen; das Instrumentarium ist größtenteils westlich, der Gesang arabisch, die Rhythmen afrikanisch und die Kombination klingt unwiderstehlich frisch; der neue Reggae ist geboren!
19.30 Uhr, Internationales Zentrum der VHS, Niederstr. 5, Duisburg

Out to Lunch

featuring: Enrico Rava
Jazz
20.30 Uhr, SCHWARZER aDLER, Baerler Str. 96, Rheinberg

Blurt

Ted Miltons „Blurt! The Body! Live!“ ist ein Peitschenhieb für die Ohren, das Visuelle wird zum Gegenstand, die Bilder einer perfekten Performance zerran an unserem Verlangen, diesen Meilenstein in der Geschichte von „Live“-Dokumenten zu besitzen.
20.30 Uhr, flagranti, Moers, Rheinberger Str. 692

theater

Der Tor und der Tod (Hugo v. Hofmannsthal)

Leitung: Bierey, Koltermann, Seki, Yashioka
20.00 Uhr, Schloßtheater Moers

Tanztheater Welle 2 mit:

Höhere Gewalt

20.30 Uhr, Kulturfabrik, Krefeld, Dießemer Bruch 150

MO 24.

action

Öffentliche Sitzung des Kulturausschusses

16.00 Uhr, Großer Sitzungssaal Altes Rathaus, Unterwallstr. 9, Moers

13. Duisburger Akzente

Das Musikkabarett Liederschlag präsentiert:
Revolutionsetüden 1989

19.30 Uhr Bezirksbibliothek Rheinhausen, Händelstr. 6

Besucherversammlung im LiZ

19.30 Uhr, Liberales Zentrum, Seminarstr. 2a, Moers

24.04 action Anthroposophie und menschengemäße Naturwissenschaft

Leitung: Hans-Gerhard Wyneken

Gesprächskreis für Frauen

20.00 Uhr, Frauen helfen Frauen, Uerdinger Str. 23, Moers

film

Freiheit, Gleichheit, Brüderlichkeit – ein Traum noch 1989?

Drachenfutter

BRD 1987, Regie: Jan Schütte, Darsteller: Bhasker, Ric Young, Buddy Uzzaman
20.00 Uhr, filmforum, Dellplatz 14, Duisburg

DI 25.

action

13. Duisburger Akzente

Podiumsdiskussion mit Alfred Hrdlicka im Rahmen der Ausstellung

„Grafik-Zyklus zur Französischen Revolution“
von Alfred Hrdlicka

17.00 Uhr Bezirksbibliothek Rheinhausen, Händelstr. 6



Brigitte Frey am 29.4. im Werkhaus in Krefeld

Anette von Droste-Hülshoff

Einführung in Leben und Werk der Dichterin

Leitung: Dr. Heinz Nattkämper

19.30 Uhr, VHS, Kastell 5, Moers

13. Duisburger Akzente

Ludwig Ilharig: Rousseau

Roman vom Ursprung der Natur im Gehirn, Lesung und Gespräch. Moderation: Prof. Dr. Hans T. Siepe

20.00 Uhr, Zentralbibliothek Duisburg, Düsseldorf Str. 5-7

Notruf für sexuell mißbrauchte Frauen

Jeden Dienstag und Donnerstag von 20.00 Uhr bis 22.00 Uhr, Frauen helfen Frauen, Uerdinger Str. 23, Moers

ausstellung

13. Duisburger Akzente

Die Französische Revolution

32 Plakate zur Französischen Revolution

nach authentischen Dokumenten

vom 25.04. bis 20.05. zu den üblichen Öffnungszeiten, Bezirksbibliothek Homberg-Hochheide, Ehrenstr. 20

film

Die Geschichte der Revolution 1789

Regie: Ariane Mnouchkine, Darsteller: Rene Petignani, Jean-Claude Penchenat

20.00 Uhr, filmforum, Dellplatz 14, Duisburg

musik

Scumfuck-Tradition Nr.5

Pogo ohne Ende

Hass, Spacemonkeys, Bips

20.30 Uhr, Old Daddy, Steinsche Gasse 48, Duisburg

Jubiläumstournee:

European Jazz Ensemble

mit Manfred Schoof (D), Enrico Rava (I), Allan Botschinsky (DK), Ernst Ludwig Petrowsky (DDR), Gerd Dudek (D), Philip Catherine (B), Louis Sclavus (F), Rob van den Broeck (NL), Ali Haurand (D), Tony Oxley (GB) und Uschi Brüning (DDR)

Die Veranstaltung wird live vom WDR mitgeschnitten.

20 Uhr, Kulturfabrik, Krefeld, Dießemer Bruch 150

MI 26.

action

Offener Nachmittag für Frauen mit Kindern

15.00 Uhr bis 18.00 Uhr, Frauen helfen Frauen, Uerdinger Str. 23, Moers

Öffentliche Sitzung des Rates

16.00 Uhr, Großer Sitzungssaal Neues Rathaus, Meerstr. 2, Moers

13. Duisburger Akzente

Klas E. Everwyn:

„Sterben kann ich überall“

Das erbärmliche Leben des Knüppelrussen Johann Wilhelm Pauli und sein heroischer Tod
19.30 Uhr, Bezirksbibliothek Rheinhausen, Händelstr. 6

Öffentliche Mitgliederversammlung der Grünen

20.00 Uhr, Liberales Zentrum, Seminarstr. 2a, Moers

13. Duisburger Akzente

Dieter Kühn:

„N“. Die Geschichte Napoleon Bonapartes, wie man sie aus den Geschichtsbüchern nicht kennt.

Lesung und Gespräch

20.00 Uhr, Bezirksbibliothek Buchholz, Sittardsberger Allee 14

FiT im LiZ :

Partnerschaftssuche per Anzeige?

Offener Gesprächskreis für Frauen

20.00 Uhr, Liberales Zentrum, Seminarstr. 2a, Moers



Chi-Kalé am 30.4. in der Kulturfabrik in Krefeld

film

Die Revolution als Geschichte
Danton

Deutschland 1921, Regie: Dimitri Buchowetzki nach Motiven des Dramas „Dantons Tod“ von Georg Büchner, Darsteller: Emil Jannings, Werner Krauß
20.00 Uhr, filmforum, Dellplatz 14, Duisburg

musik

Disco mit Timo

Musik von Muddy Waters bis zu den Miracle Workers
21 Uhr, Kulturfabrik, Krefeld, Dießemer Bruch 150

DO 27.

action

Öffentliche Sitzung des Umweltbeirates

16.00 Uhr, Kleiner Sitzungssaal Neues Rathaus, Meerstr. 2, Moers

Kinder, Kämpfer, Krokodile - Leben in Kuba

Reisebericht und Vortrag: Eberhard Kirchhoff
19.30 Uhr, Internationales Zentrum der VHS, Niederstr.5, Duisburg

13. Duisburger Akzente

Dies ist die Zeit der Könige nicht mehr
Texter und Lieder zur demokratischen Bewegung in Deutschland 1775-1800
20.00 Uhr, Zentralbibliothek Duisburg, Düsseldorf Str. 5-7

Notruf für sexuell mißbrauchte Frauen

Jeden Dienstag und Donnerstag von 20.00 Uhr bis 22.00 Uhr, Frauen helfen Frauen, Uerdinger Str. 23, Moers

film

Eine Nacht in Casablanca

20.15 Uhr, Dschungel, Viktoriastr. 36, Moers

theater:

Franco Melis

Nur 1 1/2 Stunden

Kriminalgroteske
20.30 Uhr, SCHWARZER aDLER, Baerler Str.96, Rheinberg

FR 28.

action

Zurück aus Vietnam

Bericht über eine Reise ins Mekong-Delta von Hans-Martin Große-Oetringhaus
19.30 Uhr, Internationales Zentrum der VHS, Niederstr. 5, Duisburg

Eine neue Drogenpolitik

Vortrag und Diskussion
19.30 Uhr, Liberales Zentrum, Seminarstr. 2a, Moers

13. Duisburger Akzente

Prof. Dr. Alfred Grosser stellt sein neues Buch vor:
„Vernunft und Gewalt“

Die Französische Revolution und das deutsche Grundgesetz heute.

20.00 Uhr, Zentralbibliothek Duisburg, Düsseldorf Str.5-7

AStA-Oldie-Fete

200 Jahre Meuterei auf der Bounty
20.00 Uhr, Audi-Max, Lotharstr. 65, DU-Neudorf

Norwood-Gruppe

Wenn Frauen zu sehr lieben, jeden Freitag
20.00 Uhr, Frauen helfen Frauen, Uerdinger Str. 23, Moers

flagranti

discothec
café terrasse

4130 moers, rheinberger str. 692
tel.: 0 28 43 43 48

ÖFFNUNGSZEITEN
FREITAG UND SAMSTAG:
21 - 5 UHR
MITTWOCH: 21 - 3 UHR

SO 9.4.

TOMMY STUMPF

VVK: 11,- DM, AK: 13,- DM

EINLASS: 20.30 Uhr

SO 16.4.

BYPASS

TIP DES MONATS

VVK: 8,- DM, AK: 10,- DM

EINLASS: 20.30 Uhr

SO 23.4.

BLURT

WIEDER AUF TOUR, AUS GB

VVK: 12,- DM, AK: 14,- DM

EINLASS: 20.30 Uhr

SO 7.5.

LOLITAS

VVK: 11,- DM, AK: 13,- DM

EINLASS: 20.30 Uhr

SO 14.5.

WOLFFEN

VVK: 11,- DM, AK: 13,- DM

EINLASS: 20.30 Uhr

SO 21.5.

SCHWEFEL

(INDIE-ELEKTRO)

VVK: 10,- DM, AK: 12,- DM

EINLASS: 20.30 Uhr

SO 28.5.

BEAM ME UP SCOTTY UND SHADDOX

VVK: 8,- DM, AK: 10,- DM

EINLASS: 20.30 Uhr



MOCCA - OUTLETS

Moers

Stadtbibliothek / Sparkasse /
Schloßtheater Moers / Volks-
hochschule / Jugendamt / Stadt-
information / AWO - Stadtver-
band Moers (Jugendheime
Meerbeck und Kapellen) / Ju-
gendzentren Zoff, Uffort, Kapel-
len / Volksschule / Liberales
Zentrum / HIFI-Passage / Basar
/ Nr. 9 / Aragon / Brunnen /
Mondrian / Döner (Neumarkt) /
Monokel / Röhre / Döner
(Bahnhof) / Pitty / Crass /
Dschungel / SOUND SET / Plass-
mann / Coiffeur Zeman/ AIDS -
Hilfe Moers / Tanzschule Helfer /
Wollstübchen (Kapellen) / Futon
Nr. 23

Rheinberg / Kamp-Lintfort

Flagranti / Schwarzer Adler /
Zuff-Rheinberg / Barken /
Malaria / Rosazeiten / Jugend-
zentrum Altes Rathaus

Neukirchen-Vluyn

Bibliothek Neukirchen / Biblio-
thek Vluyn / Kulturhalle / Spar-
kasse Neukirchen + Vluyn

Krefeld

Café Journal / Jazz-Keller /
Blauer Engel / Milly Ways /
Lindwurm / Satchmo / Juke Box
/ Café Satz / Kulturfabrik /
Kulturbahnhof Kempen

Duisburg

Litfaß / Café Kaputt / Treffpunkt
/ R(h)einblick / Wasserturm /
Bibliotheken in Homberg, Hoch-
heide und Rheinhausen / Konku-
ma Futon / Old Daddy / KFZ-
Kollektiv Zündfunke

film

Die Geschichte der Revolution
Die Verfolgung des Jean-Paul Marats
GB 1966, Regie: Peter Brook, Darsteller: Patrick
Magee, Ian Richardson, Glenda Jackson
20.00 Uhr, filmforum, Dellplatz 14, Duisburg

film

1900

20.00 Uhr, Volksschule, Südring 2a, Moers

theater:

Franco Melis

Nur 1 1/2 Stunden

Kriminalgroteske
20.30 Uhr, SCHWARZER aDLER, Baerler Str.96,
Rheinberg

musik

Bollmann & Exler

Klangrituale für Gongs, Hörner, Obertongesang
und Trommel, 20.30 Uhr, Werkhaus/Werkbühne
Krefeld, Blücherstr. 13

Plattenpräsentation der Krefelder Band
Dear Wolf (Gitarren Pop)

Vorprogramm: Ou est Dupont?
20 Uhr, Kulturfabrik, Krefeld, Dießemer Bruch
150

SA 29.

action

Tanz vor dem Mai

Rockcafé bis 3.00 Uhr Halli Galli
21.00 Uhr, Volksschule, Südring 2a, Moers

Adler's dance

21.00 Uhr, SCHWARZER aDLER, Baerler Str. 96,
Rheinberg

musik

Swemmelin

Keltischer Folk-Rock
20.30 Uhr, Jazzkeller Krefeld, Lohstr.92

The Q-Blues Band

Blues vom Feinsten aus Münster
20.30 Uhr, Fabrik Kulturzentrum, Grabenstr. 20,
Duisburg

Golden Oldie Night
mit The Tremeloes, Dave Dee, The
Marmelade

Leitung: Heinz Pieper
20.00 Uhr, Eissporthalle Moers

Rockcafé (Tanzen bis zum Umfallen)
JZ Uffort, Moers, Albert Altwicker Str.

Brown Sugar

19.30 Uhr, Jugendzentrum Tempel, Rheinhausen

theater

Frau im Spiel

Brigitte Foerg

Die Katze frisst den Vogel nicht
Gesangs und Schauspielszenen
20.30 Uhr, Werkhaus/Werkbühne Krefeld, Blü-
cherstr. 13

theater

Der Tor und der Tod

Leitung: Bierey, Koltermann, Seki, Yashioka
20.00 Uhr, Schloßtheater Moers

SO 30.

action

Anzeige
It's Frühstücks-Time von 10.00 Uhr bis 14.30 Uhr
in der Café-Kneipe R(h)einblick, Homberg, Rhein-
anlagen 13

film

Freiheit, Gleichheit, Brüderlichkeit – ein Traum
noch 1989?

Acta General de Chile

Original mit deutschen Untertiteln, Spanien 1986
20.00 Uhr, filmforum, Dellplatz 14, Duisburg

kindertheater

Mario's Netten Theater

Banane, Banane

Anmeldung ab 18.04. in der Jugendbücherei
11.00 Uhr, Zentralbibliothek, Moers

musik

Frühstück mit Livemusik

Rhein/Ruhr Saxophon Quartett
10.30 Uhr, Internationales Zentrum der VHS,
Niederstr. 5, Duisburg

Tanz in den Mai mit:

Reality

Afro-Reggae, 20.30 Uhr, Internationales Zentrum
der VHS, Niederstr. 5, Duisburg

Blimp

Rhythm & Blues, Rock & Soul, Bier & Bockwurst
Anschließend Schwoof ohne Eintritt
20.00 Uhr, Further Hof, Further Str.110, Neuss

**Tanz in den Mai (bis drei dabei): Afro-
Dance-Night mit Akwaba und Chi Kalé**
21Uhr, Kulturfabrik, Krefeld, Dießemer Bruch 150

Rock in den Mai
(bis zum Dumm(pf)fallen)

20 Uhr, Röhre, Moers, Weygoldstr.

theater

Der Tor und der Tod

Leitung: Bierey, Koltermann, Seki, Yashioka
20.00 Uhr, Schloßtheater Moers

Adresse für Termine und
Vorankündigungen:

MOCCA-Timer
c/o Thomas Sturm
Postfach 2420
4130 Moers 1

Redaktionsschluß für den Timer:
(Mai-Ausgabe)
15. April 1989

Alle Terminangaben ohne Gewähr.
Veranstaltungshinweise öffentlicher Veran-
staltungen veröffentlicht MOCCA kostenlos.

Der Hauptmann läßt auch Zweifel zu

Der smarte PR-Mann von der Bundeswehr kommt oft in die Klassen. Wo bleiben die Zivildienstleistenden, verehrte Lehrer?

Wer kennt sie nicht, die hübschen Anzeigen einer flotten Firma mit jungen, dynamischen Mitarbeitern und modernstem technischen Gerät, die noch Mitarbeiter sucht. Der Name der Firma findet sich in den Anzeigen neuerdings eher versteckt, unten in der linken Ecke: **Die Bundeswehr.**

Doch nicht nur die Pressearbeit der Bundeswehr ist sehr intensiv, auch den sogenannten Jugendoffizier kennt man an Moerser Schulen. Er ist gerne bereit, sich vor Schulklassen den kritischen Fragen der Schüler zu stellen. Die Schulen können sich kaum vor dem Infomaterial der Offiziere retten. Herr Heckhausen, Lehrer am Grafschafter Gymnasium Moers sagt dazu, die Schulleitung werde „fast totgeschmissen“. An welchen weiterführenden Schulen im Moerser Raum man auch fragt, ob am Grafschafter, am Adolfinum, den Berufsschulen und dem Gymnasium Rheinkamp, überall sind der Hauptmann der Luftwaffe, Herr Lehmann aus Kalkar, und seine Arbeit bekannt. Wenn sich, so Direktor Schmidt vom Rheinkamper Gymnasium, „aus dem Unterricht, etwa in Geschichte oder Politik, die Möglichkeit ergibt“, werden die ausgezeichneten Kenntnisse des Offiziers in sicherheitspolitischen Fragen und jüngerer Geschichte gerne genutzt und ihm,

in der Regel in Doppelstunden, die Möglichkeit zur Selbstdarstellung gegeben. Daß dann ein bißchen mehr bei den Schülern ankommt als reine politische Bildung, konnte Hauptmann Lehmann, 32, auch nicht abstreiten. Schließlich macht es schon Eindruck auf die 14- bis 18jährigen Schüler, wenn er aus seinem Dienstwagen steigt, sein Fahrer einen Parkplatz sucht und er mit der feschen Luftwaffenuniform die Klasse betritt.

Doch der gute Eindruck erschöpft sich nicht in Äußerlichkeiten: Kein alter Kommißkopf tritt da vor die Klasse, sondern ein weltoffener Bürger in Uniform, dessen Anliegen es ist, „den Schülern zu zeigen, daß sich unter der Uniform ein Individuum mit eigener Weltanschauung verbirgt.“ Das geht dann soweit, daß er sich auch Gedanken über die neue Legitimation der Bundeswehr oder über alte und neue Feindbilder macht. Irgendetwas sollte schließlich auch hängengeblieben sein aus dem vierwöchigen Lehrgang an der Akademie der Bundeswehr für psychologische „Verteidigung“, der sich zusammensetzt aus neuesten Aspekten der Sicherheitspolitik und Rhetorikkursen. Durch Seminare werden die Offiziere auch sonst auf dem Laufenden gehalten. Und wenn auch alle angesprochenen Schulleitungen und Lehrer das alte Vorurteil vom Jugendoffizier als plumpen Werber nicht bestätigen können, so kann Hauptmann Lehmann doch selbstverständlich Fragen „zur möglichst geringen Gestaltung des Wehrdienstes oder mehrjähriger Verpflichtung“ beantworten.

Ganz anders sieht es da schon mit der Selbstdarstellung des obersten Dienstherrn der Zivildienstleistenden aus. Das Bundesamt für den Zivildienst (BAZ) in Köln unternimmt nämlich nichts. Dem Etat einer Bundeswehrabteilung und ihren Planstellen, ihrem Infomaterial und den Seminare stehen auf der Seite der „Zivis“ einzig private Verbände und kirchliche Stiftungen gegenüber, die mit geringen Mitteln und ehrenamtlichen Mitarbeitern versuchen, das Informationsdefizit der jugendlichen Wehrpflichtigen, was den Zivildienst angeht, auszugleichen. Dementsprechend gering ist dann auch die Kenntnis der Schulleitungen von Institutionen, die ebenso gut wie die Jugendoffiziere zu politischen und geschichtlichen Fragen Stellung nehmen und am Rande Informationen zum Wehr- bzw. Zivildienst geben könnten.

Einzig am Adolfinum hat in der Vergangenheit einmal eine Diskussion von Schülern, einem Jugendoffizier und einem Vertreter der Deutschen Friedensgesellschaft stattgefunden. Wie der Direktor jedoch bedauert, mit geringem Interesse seitens der Schüler, da außerhalb der Schulstunden. An allen anderen Schulen in Moers war „aus Zeitmangel“ (Lehrer Heckhausen) oder „mangels Anlaß“ (Direktor Schmidt) noch nie ein Vertreter irgendwelcher Verbände der Kriegsdienstverweigerer im Unterricht zu Gast. Kommen solche Termine zustande, dann liegt es in der Regel am Engagement einzelner Lehrer. Ingo Schäfer von der Kirchengemeinde Moers und ehrenamtlicher Zivi-Seelsorger bestätigt das. Seiner Ansicht nach verfolgt das BAZ mit der Wahrung völliger Neutralität ein gewisse Strategie: Als Bundesbehörde der Bundesregierung unterstellt, wolle man es durch Zurückhaltung in der Öffentlichkeit verhindern, daß noch mehr Jugendliche den Kriegsdienst verweigern und sich somit der Bundeswehr entzögen.

Wir trafen ihn auf einem Treffen mit Zivis der Moerser Kirchengemeinde. Nach seiner Arbeit befragt, antwortet Ingo Schäfer, daß er bemüht sei, Informationen über den Zivildienst und die Verweigerung an Jugendliche zu vermitteln. Wie die Zivis bestätigten, hatten sie über das richtige Verhalten bei der Verweigerung nur über Mundpropaganda erfahren. Bei Fragen zum Thema Verweigerung, so Schäfer, könne man sich in jedem Kirchenkreis an den KDV-Berater oder an die Deutsche Friedensgesellschaft/Verweigerung d. Kriegsdienstes (DFG/VK), Schwandenstr. 16 in 5620 Velbert 1 (02051/4217) wenden. Bei Fragen zum Thema Wehrdienst wende man sich an das Kreiswehrrersatzamt.

Christian Beck

Jazz Mekka '89

Das Programm des 18. New Jazz-Festivals steht.

Es scheint interessant zu werden, was uns Burkhard Hennen dieses Jahr anzubieten hat. Das Programm enthält einige Überraschungen. So spielt zum Beispiel nach zwölf Jahren erstmals wieder ein Moerser Musiker mit beim Riesen-Jazz-Fest im Schloßpark: Christoph Eidens. 1977 hatte er als Siebzehnjähriger schon gute Kritiken erhalten. „Doch jetzt hat der Mann erst die richtige Reife“, meint der künstlerische Leiter Hennen, „das hat nichts mit Lokalpatriotismus zu tun. Der Mann ist einfach saugut!“

„Saugut“ sind auch die Jazzer aus der Sowjetunion, glaubt Hennen. So engagierte er gleich welche. Gorbi macht's möglich. Daß das früher nicht so einfach ging, könnte aber auch daran liegen, „daß wir vorher wahrscheinlich alles falsch gemacht haben“. Die russische Jazz-Szene sei bestens darüber informiert, was sich in der Jazzwelt tut. Es kursieren sogar WDR-Radiomitschnitte vom Moerser Festival. Das seien keine russischen Hinterwäldler mit Balalaika, das seien erstklassige Musiker. „Es kann gut sein, daß die hier alles andere von der Bühne blasen.“

Nach der Ethnoschiene des letzten Jahres ist der diesjährige Schwerpunkt des Festivals die

Präsentation der New Yorker Lower Eastside-Szene um John Zorn. Dazu zählen neben Elliot Sharp und Zeena Parkins auch die beiden neuen Gitarrenstars Mitch Watkins und Bill Frisell. Watkins aus Texas soll sogar besser sein als John Scofield.

Spannend hören sich die Pläne von Helge Schneider an. Der Geheimtip der Kölner Jazz-Szene will auf einer mobilen Bühne durch den Park fahren und überall dort, wo er es für richtig hält, seine „Hits“ ertönen lassen. Daß es dabei einiges Witziges und Reißerisches zu hören und zu sehen geben wird, ist sicher. Helge Schneider spielt etwa 20 Instrumente, die meisten davon hervorragend. Nebenbei ist er noch Kabarettist und Lückenfüller bei Kölner Bands. Wenn er mal dringend Geld braucht, macht er auch schon mal den Conférencier auf Kaffeefahrten.

Nachdem Femi Anikulapo Kuti in der „African Dance Night“ beim letzten Mal 8000 Menschen zum Tanzen brachte, wurde er auch diesmal wieder eingeladen. Erstmals wird in diesem Jahr das gesamte Festival vom WDR-Fernsehen mitgeschnitten. 20 Stunden davon werden in West 3 gesendet. Wer also was verpaßt, braucht sich nicht gleich zu erschießen. Dirk Piotrowski

ES WAR EINMAL IN AMERIKA

Sergio Leone entwirft 15 Jahre nach „Spiel mir das Lied vom Tod“ ein aktualisiertes Amerika-Epos von ausufernder Pracht, klassischem Format und mythischer Wut. Zwar folgt Leone den Mustern des Gangster-Genres, bricht jedoch den Ablauf der Geschichte in einer komplexen Rückblenden-Technik, wodurch die Veränderung eines Charakters, der Prozeß des Alterns und die kulturellen Umbrüche einer Stadt zwischen 1920 und 1968 sinnlich erlebbar werden. Montag, 3. April. 20 Uhr. Graftschafter.

KINDER DES OLYMP

vereint in bestechender Harmonie Romantik und Realismus, Melancholie und Lebensfreude. Er gehört wegen seiner großartigen filmischen Verwirklichung, seiner Schauspieler und der zutiefst menschlichen Geschichte zu den größten Erfolgen des französischen Nachkriegskinos. Freitag, 7. April. 20 Uhr. Volksschule.

TAXI DRIVER

von Martin Scorsese ist ein Heimatfilm eines Heimatlosen, ein Western, der in den Straßen von New York spielt, mit einem Asphalt-Cowboy, der statt einem Pferd ein gelbes Taxi reitet. Vor allem jedoch ist Robert de Niro ein Anti-Typ zu Charles Bronson. Statt des holzgeschnitzten Kraftmeiers spielt de Niro einen sensiblen Vietnam-

Veteranen, auf dessen verstörte Augen die Realität von New York wie Granateinschläge trifft. „Es wird ein großer Regen kommen und den Dreck von der Straße spülen.“ Freitag, 14. April. 20 Uhr. Volksschule.

SALZ DER ERDE

Dieser Dokumentarfilm verknüpft eine fiktive Handlung mit der Rekonstruktion eines Streiks, der sich 1950 in Silver City, Neu-Mexiko, ereignet hat. US-Bergleute mexikanischer Abstammung, gegenüber den „echten“ Amerikanern diskriminiert, legen nach einem Grubenunglück die Arbeit nieder. Der Film verbindet dramaturgisch geschickt den Arbeitskampf mit dem Rassenproblem und den Emanzipationsbestrebungen der Frauen. Freitag, 21. April. 20 Uhr. Volksschule.

1900

Bernardo Bertolucci beschreibt aus klassenkämpferischer Sicht die parallelen Lebensgeschichten von zwei Freunden, die auf dem gleichen Landgut aufgewachsen sind, der eine als Sohn der Herrschaft (de Niro), der andere als Kind von Landarbeitern (Gérard Depardieu). Der Film zeigt nicht nur das Leben der beiden, sondern auch die Auswirkungen der aufkommenden sozialistischen und kommunistischen Ideen und der faschistischen Machtergreifung in Italien. Freitag, 28. April. 20 Uhr. Volksschule.

Dirk Muskatowitz

De Niro is waiting

Das April-Programm des Jugendfilmclubs: Dreimal Robert plus zweimal Klassik gleich fünf gute Filme

Tor und Hexe

Für das STM waren sie bestimmt und wurden doch nicht benutzt; jetzt zeigt Alexander Vorbau seine Bühnenbilder in der Galerie des „Roten Fadens“.

Der Hausseggen hängt schief am Moerser Schloß. Nicht etwa, weil auch Pia Bierneys zweite große Inszenierung „Tor und Tod, Kaiser und Hexe“ von Hugo von Hofmannsthal auf wenig positive Kritik stieß – damit mußte auch Holk Freytag manchmal leben –, sondern aus personellen Gründen. Alexander Vorbau, ursprünglich vom STM engagiert, um das Bühnenbild der beiden Hofmannsthal-Inszenierungen zu entwerfen, warf stattdessen das Handtuch. Pia Bierney zuversichtlich: „Wir sind beide noch jung – es bleibt noch viel Zeit, zusammen zu arbeiten. Im Moment geht das nicht, es muß erst Gras über die Sache gewachsen sein.“ Alexander Vorbau sieht das anders, für ihn kommt eine Arbeit am Schloßtheater nicht mehr in Frage: „Pia ist opulent. Das fängt schon bei den Materialien an.“ Konfliktstoff im wahrsten Sinne des Wortes gab es mehr als genug. Der Vorschlag des Malers, den Tod in der ersten Hofmannsthal-Aufführung in Filz und Gummi zu kleiden, stieß seitens der Intendantin auf wenig Enthusiasmus. Etwas mehr Noblesse muß schon sein. So wirkt denn der Tod – in Gestalt des Schauspielers Ingo Naujocks – im violett schimmernden Samt eines nach außen gekehrten Frackmantels fast schon salonfähig. Wer sich gefragt hat, wie der Mantel wohl aussehen mag, wenn die Nähte innen liegen: –

normalerweise schwarz-braunes Moiré. Von den Entwürfen, Skizzen und Ideen des Malers jedenfalls ist am Schloßtheater wenig übriggeblieben. Stattdessen dokumentiert eine Ausstellung der Kunstproduktion „Roter Faden“ den Weg eines Bühnenbildes. Als Abschluß dieser – übrigens vor Vorbaus Entschluß, das STM zu verlassen – geplanten Exhibition wird Märchenerzählerin Sabine Goldstrass am 26. April die gezeigten Exponate in eine orientalische (Kinder-) Geschichte verweben. Alles andere als märchenhaft sieht die Zukunft des Schloßtheaters aus, wenn sich die Gerüchte bestätigen sollten, daß gleich drei Moerser Mimen sich nächstes Jahr an anderen Schauspielhäusern verdingen sollten. An der Gage wird es wohl kaum liegen. Eine ständige Fluktuation von Künstlern, seien es nun Bühnenbildner oder Schauspieler kann einer vernünftigen Theaterarbeit kaum zuträglich sein. Einige Kritiker scheinen zudem partout nicht zu akzeptieren, daß neue Intendanten anderes Theater machen. Das STM ist nicht mehr Holk Freytags Experimentierfeld. Aber Kreativität zu koordinieren statt zu kanalisieren ist ein schwieriges Geschäft. Vielleicht möchte Pia Bierney manchmal so reagieren dürfen wie Alexander Vorbau: Er geht wieder in seine Wahlheimat Mallorca zurück...

Thomas Sturm

3 Jahre KonkuMa-Futon

HINWEIS!

Filmbereich
zum Thema Schlafen.
„Blickpunkt Gesundheit“
WDR 3, 19.4.89, 21⁴⁵ Uhr

**FUTON-BETT
KOMPLETT**

Futon-Bett massiv, matt-schwarz,
plus KonkuMa Qualitäts-Futon,
reine Baumwolle, z.B. 140x200 cm

777.-

(andere Maße erfragen!)

Alle anderen Futonversionen ebenfalls zu
Geburtspreisen!

Dieses Angebot gilt für Best. bis 30.4.89

KonkuMa
FUTON

4100 Duisburg 17 · Homberg · Moerser Str. 337 · Tel.: 02136/33433
Di. - Fr. 10.00 - 13.00, 15.00 - 18.30, Sa. 10.00 - 14.00 (16.30)

4150 Krefeld 1 · Südwall 10/Ecke Petersstr. · Tel.: 02151/397130
Mo. - Fr. 10.30 - 13.30, 15.00 - 18.30, Sa. 10.30 - 14.00 (18.00)

L'ATELIER Duisburg

STUDIENKREIS jetzt auch in Moers Schulsorgen?

Die Versetzung darf nicht gefährdet bleiben.

Erfahrene Lehrer vermitteln:

- Intensive und preiswerte Nachhilfe.
- Vorbereitung auf Prüfungsarbeiten und den Übergang in weiterführende Schulen.
- Hausaufgabenbetreuung.
- Kostenloser Probeunterricht!

STUDIENKREIS Moers, am Neumarkt 6 - 8
(2. Parkdeck)

☎ 0 28 41 - 1 82 22, Mo - Fr 14 - 17 Uhr

cafe
kneipe

Dschungel

Moers-Scherpenberg · Viktoriastr. 36 · Tel. (02841) 58373

TENDER 8.4.
Madness RHYTHM & BLUES

8.-- 20⁰⁰Uhr

KINO ab: 20¹⁵ Uhr

13.4. Der General
27.4. Eine Nacht in Casablanca
15./16.4. Filmmacht: 20⁰⁰Uhr
Blade Runner u. Quiet Earth

Kino für Kinder: So. 11⁰⁰Uhr

2.4. Watership down
16.4. Räuber Hotzenplotz

Auf dem rechten Auge blind?

Moerser Antifaschisten versuchen im Hinblick auf Europawahlen und Hitlers 100. Geburtstag im April Zeichen zu setzen.

Wehret den Anfängen“ kommt längst zu spät. Nach dem überraschenden Wahlerfolg der „Republikaner“ im Westberlin, der bundesweiten Postwurfsendung der „DVU-Liste-D“ und dem Einzug der NPD in den Frankfurter „Römer“ verbuchen Neonazis wieder Erfolge. Das Ruhrgebiet steht ganz oben auf der Wunschliste. „Reagieren statt Agieren“ lautet die zwangsläufige Devise der Antifaschisten, zumal konkrete Alternativen der linken Szene zur rechts-extremistischen Programmatik derzeit Mangelware sind.

Moers, unser verschlafenes Provinzkaff, bildet da keine Ausnahme. Nicht umsonst wollte die NPD 1988 ihren Parteitag im Kulturzentrum Rheinkamp abhalten. Zwar konnte die Stadt dieses durch einen geschickten Schachzug vorerst verhindern, eine grundsätzliche Entscheidung wurde bis dato jedoch nicht getroffen. Auch weiterhin bemüht sich der NPD-Stadtverband in Moers um Räumlichkeiten für

einen Parteitag.

Die vorübergehende Strafversetzung des Postboten, der die Verteilung der DVU-Postwurfsendung verweigerte, ist ein bundesweiter Einzelfall und somit trauriges Beispiel der Moerser Bewußtseinslage.

„Moers ist kein rechtes Pflaster!“, weiß ein städtischer Beamter zu berichten. Verglichen mit der FAP-Hochburg Duisburg mag das ja noch stimmen, aber auch Moers mit seiner durchschnittlichen Arbeitslosenquote von über 11 v.H. und einem regen Asylan- und Aussiedlerzustrom bietet einen fruchtbaren Nährboden für die ausländerfeindlichen Lösungsschemata der rechtsextremen Parteien und Gruppierungen. Aufkleberaktionen und neonazistische Schmierereien runden das Bild ab.

Unter grober Mißachtung der regionalen Presse (man will die „Sache“ nicht unnötig aufkochen) und eines Großteils der

TÖNE

OHNE MOOS KEIN BLUES

Die Rheinberg-Blues-Party muß ausfallen. Die Stadt Rheinberg und private Sponsoren (Brauereien etc.) zeigten als potentielle Geldgeber wenig Interesse an dem geplanten Mammut-Projekt der Kulturinitiative „Schwarzer Adler“. 30.000 Märker hätten fließen müssen, um Rheinberg Ende Juni/Anfang Juli für drei Tage in ein Klein-New-Orleans oder Mini-Chicago verwandeln zu können. Für Konzerte in der Stadthalle waren Namen wie die „Neville Brothers“ (!) und „Otis Grand & his Dancekings“ im Gespräch. Außerdem hätte es eine echte Marching-Band und Workshops zum Thema Blues gegeben. Schade!



Otis Grand

ANTI-MAMF

Das MAMF hat nicht nur Freunde: Die „Kellerkinder“, Moerser Krank-Punks, planen parallel

zum Jubiläums-Festival im Schloßhof eine Gegenaktion. Das KRAMPF (oder so) soll Bands einen Auftritt garantieren, die abgelehnt wurden oder sich gar nicht angemeldet haben. Sänger

Max Schmitz alias Maximilian Nobel ist jetzt auch offiziell Pop-Star: Auf der aktuellen Phillip-Boa-Langrille „Hair“ ist der Bassist erstmalig als festes Mitglied des „Voodoo Clubs“ ausgewiesen. Auf Veröffentlichungen älteren Datums war er lediglich Gastmusiker. Schmitz-Nobel hat übrigens eine Moerser Vergangenheit: Anfang der Achtziger spielte er mit Klaus Stiepmann, Andy Pieper und Mac Langwald Deutsch-Funk bei der „Bunker Band“, später jazzte er mit „Max“. Deren '85er-Produktion „Personal Note“ erschien auf Hennens „moers music“. Nun sitzt der Bass-Max fest im Sattel: Boa war bis Ende März auf großer Deutschland-Tour, und „Hair“ klettert unaufhaltsam die Charts rauf.

GANZ SCHÖN NOBEL



hintere Reihe Mitte:
Bassist Max Schmitz
(Maximilian Nobel) mit
der Bunker Band

Marcus Tenbergen: „Beim MAMF läuft zuviel Vetternwirtschaft. Einige Bands spielen jedes Jahr, während neue keine Chance bekommen.“ Für den Kampf-dem-MAMF-Attacke

wird noch ein geeigneter Raum in Moers gesucht. Wer einen weiß oder mitkrampfen möchte, kann sich bei Marcus melden. Telefon: MO/ 63450 (15 bis 17 Uhr 30)

Öffentlichkeit bemühen sich zwei antifaschistische Moerser Initiativen um Aufklärungsarbeit und konstruktiven Druck gegen Rechts. Die Protest-Postkartenaktion der ev. Jugend im Kirchenkreis Moers hat Mitte März eine Auflage von 50.000 erreicht. Am 21. April findet in Rheinhausen ein „Rock-gegen-Rechts-Konzert“ statt, und für den nächsten Tag ist ein Podiumsdiskussion geplant. Anlaß für diese Protest-Veranstaltung ist der 100. Geburtstag von Adolf Hitler, der im In- und Ausland von Tausenden Alt- und Neunazis gefeiert wird. Es ist in Moers ein offenes Geheimnis, daß dieser in der Vergangenheit in einer Kneipe namens „Asberger Eck“ bei Freibier und Reichsadler zelebriert wurde. Soweit bekannt ist, ist das Moerser Ordnungsamt bisher noch nie eingeschritten.

Zusammen mit der in der Moerser „Volksschule“ tagenden zweiten Antifa-Initiative wird man versuchen, den öffentlichen Verkauf der „Deutschen Natio-

nalzeitung“ der DVU zu boykottieren. Jenes zweite Bündnis setzt sich aus den unterschiedlichsten Parteien und Verbänden zusammen, darf sich jedoch nicht der Mitarbeit der CDU, Jungen Union und Jung-Liberalen erfreuen. Im Hinblick auf die im Juni '89 anstehende Europawahl werden Moerser Alternativen erörtert, um einen neuerlichen Wahlerfolg der „Rechten“ zu verhindern. Der Vorschlag, allen Parteien die Bereitstellung städtischer Werbeflächen zu verwehren, stieß scheinbar auf Gegenliebe. Eine mündliche Zusage der Stadt gibt es bereits. Hintergrund: es ist zu erwarten, daß „Republikaner“ und „DVU“ mit erheblichen finanziellen Mitteln in den Wahlkampf ziehen werden und somit die anderen Parteien quantitativ ausbooten. Um einen geplanten Parteitag der „Republikaner“ in der Weseler Niederrheinhalle zu verhindern, treffen sich sämtliche antifaschistischen Bündnisse am 3. April um 19 Uhr 30 im „Haus Kampf“ in Wesel.

Andreas Quinkert

Musik Splitter

von Uwe Plien

DREI MAL SCHINK-ROCK

Bei Schinks rockt wohl die ganze Familie: Nach Altmeister Jochen, der dank versierter musikalischer Fertigkeiten am geliehenen DX-7 Synthesizer (von Ulli Manz) seit einiger Zeit das Moerser Hardrock-Flaggschiff „Scarlet Amber“ auf Trab bringt, und Vokal-Junker Rüdi-

ger von „Crystal Orange“, engagiert sich nun auch deren Schwesterchen Siggie Schink im Show-Geschäft. Die talentierte Blondmaus („Doro Pesch aus Moers“ hört sie verständlicherweise gar nicht gern) trällert fortan die zweite Stimme bei „Scarlet Amber“, Seite an Seite mit Shouter Olli Kaminsky. Ihr Bühnen-Debüt hatte sie Ende Februar im „Dschungel“.

Sommer/Herbst '89
Schwarzes Meer, Anatolien, Südküste
Istanbul od. Südesttürkei + Syrien
ab 94,- DM (Robatte für Kinder/Jugendliche)
Einfach mit Aufpreis!
Türkei Special
der rollende
DIVAN
Kaiserstr. 1
4100 Duisburg 17
☎ 0 21 36 / 1 32 69 (Anrufbeantworter)
Busrundreisen
Klassenfahrten
Gruppenreisen

**KULTUR
HALLE**
NEUKIRCHEN-VLUYN

Fr. 14.4., 20 Uhr
DANSE NOUVELLE - NEUER TANZ '89
YOLANDA SNAITH & CATHY CRICK (GB)
"Dance Performance" aus London, mit dem
Titel: "Can Baby Jane Can Can?"
Eintritt: 10,- / 5,- DM

Sa. 15.4., 20 Uhr
DANSE NOUVELLE - NEUER TANZ '89
LAURIE BOOTH (GB)
Mit ihrer jüngsten Solo-Produktion "Beyond Zero"
Eintritt: 10,- / 5,- DM

So 16.4., 20 Uhr
CH - TANZTHEATER (Schweiz)
Zeitgenössisches Tanzschaffen aus Zürich
Eintritt: 10,- / 5,- DM

Auskünfte und Vorverkauf beim Kulturamt der
Stadt Neukirchen-Vluyn, Tel.: 0 28 45 / 391 - 179

Café Kneipe

MAXI'S

Öffnungszeiten:
So. - Do. 11.00 - 1.00 Uhr
Fr. - Sa. 11.00 - 3.00 Uhr

Kastell 1a
4130 Moers 1
Tel. 0 28 41 - 1 84 30



Classic Two - GA 709

swatch+

Uhrmachermeister - Optikermeister

hans **Isfort**

Fachgeschäft für
Uhren · Schmuck
Bestecke · Optik

Hans Isfort · Homberger Straße 7
4130 Moers 1
Tel. (0 28 41) 2 85 94

CREATIE NUITTEN STEFAAN



Schrittmachende
Haarschnitte und Dauer-
wellen. Für Sie und Ihn.

ZEMAN

Kastell 3a
Am Schloßpark
4130 Moers 1
☎ (0 28 41) 2 33 82

Golden-Oldie-Night

in der Eissporthalle Moers am 29. April 1989



Heinz Pieper und Diebels-Pressesprecherin Sigrid Baum

mit Tremeloes,
Dave Dee &
Marmelade

KLATSCH von Brigitte Unruh

Zum Ersten: Es dauert nicht mehr lange, dann wird Rheinberg eingezäunt und zum Heimatmuseum erklärt. Nach der Cine Factory, dem E & T hat jetzt auch das Swimming Pool die Rolläden runtergelassen. Mittlerweile kann man die guten Adressen in der Underbergstadt an einer Hand abzählen. Lichtblick weiterhin der „Adler“ in Vierbaum, obwohl man den schon fast zu Moers zählen kann. Im Zuff ist ab und an was los, und die letzte interessante Veranstaltung in der Stadthalle ist lang her. Der Rest ist nicht die Tinte wert, um darüber zu schreiben. (Sollte ich was vergessen haben, ich bin für Neuheiten immer zu begeistern.)

Schon etwas länger kann man sich die Mittwochnächte im Flagranti um die Ohren tanzen. Und das bei freiem Eintritt und kostenlosem Kaffee. Soweit alles schön und gut. Nur ein Tip für Neulinge: Besser sofort zwei Kaffee bestellen, überflüssiges Wasser verdampfen lassen, Rest zusammenkippen, dann ist er genießbar und macht das, was man von ihm erwartet: wach.

An dieser Stelle mal ein Dank an alle Frauen und Männer, die die Nacht zum Tag machen, um an den wenigen Nachttankstellen im Moerser Raum ihren Dienst zu versehen. Den älteren Herrn von der Shellstation, Uerdingerstraße, habe ich mittlerweile fast ins Herz geschlossen. Wenn es dort in Zukunft auch Tequila geben sollte...

Zum Zweiten: Was vereint Pia Bierey und Willi Brunswick? Pause. Die Mallorca-Bräune. Was trennt Pia Bierey und Willi Brunswick? Pause. Die Inselfseite, der Sozi liebt den Osten, die Künstlerin den Westen. Wirklich nur Zufall? Auf jeden Fall Futter für Allzunachdenkliche.

Kopfschmerzen könnte den Grünen Folgendes bereiten: Wenn der tulpenrote Hans-Gerd Rötters zwei blutroten Redakteuren der Stadtzeitung ein Interview gibt, dann ist man verzückt; wenn der SPD-Mann dann den grünen Manfred Meyer und die grüne Elisabeth Hanke-Beerens lobt, ist man verwirrt. Müssen diese beiden nun um ihren grünen Listenplatz für die Kommunalwahl bangen?

Bange wird einem, wenn man die Röhre mal nicht freitags besucht. Dann gähnen die Kellner und Kellnerinnen ob des spärlichen Zustroms. Will fragen: Ist die Röhre out? Und woran liegt es? Am Outfit, diesem siffigen. Der Zeitgeist kommt heute mit Pril daher, und will man dieses Geheimnis dem Burkhard ans Herz legen, dann füllen sich die hennenschen Hängebacken mit Luft, und ruhig stoßen sie etwas Revolutionäres aus: Die Röhre soll umgestaltet werden! Baugenehmigung und Pläne liegen bereits vor. Nun paßt sie sich also an. Vielleicht hat Burkhard von der Conny vom Mond gelernt, die ja kürzlich erst wieder die Wände streichen ließ, schwarze Geradlinigkeit auf weißer Tünche. Den letzten Ausschlag muß der Brunnen gegeben haben, der sich nach Jahren von der alternativen traditionellen Siffigkeit verabschiedete und nun im dezenten Grau daherkommt.

„Das Ding“ für alle braven Schüler in Moers kommt leider nur alle drei Monate heraus. Leider? Leider! Denn was die Jungen Unionisten darin immer wieder verzapfen, läßt das Herz eines jeden Linken höher schlagen, so engagiert feilen die Macher am Feindbild CDU. Kostproben: „Lieber 'ne Referendarin von den Grünen als 'nen Geschichtsprofesor von den Nazis!“ Oder: „Mädchen, die von Tuten und Blasen keine Ahnung haben, sollten wenigstens streicheln können.“ Wie sich bei diesem Witz, so frage ich mich, im eigenen Heft wohl die Frau fühlen mag, die auf Seite fünf unter der Redaktion aufgeführt ist?

Eine Berichtigung zum Schluß: Leider haben im März wir geschrieben, daß Wolfgang „Krabbe“ Krebs 50 ist. Das stimmt natürlich nicht und ist ihm auch anzusehen. „Krabbe“ feiert natürlich bald erst seinen 48. Geburtstag. T'schuldigung.

Moerser Ferse von Alfred E. Neumann

**Schreib' doch mal von Liebe,
Von zärtlichem Gefühl!
Ewig lockt der Triebe
Glitzernd' Wellenspiel.**

**Mach' nicht solche Politik!
Das ist keine Kunst!
Die hohe Literaturkritik
Wird von dir verhunzt!**

**Lass' mir bloß das Reimen sein!
Das geht doch heut' nicht mehr!
Spinne Lyrik, rar und rein,
Reih' Wort für Wort – das macht was her!**

**So ist es nett, so ist es schön.
Moers ist schön.
Liebe ist schön.
Was nun folgt, ist unbeschreiblich schön.**

Moers vorn

Moers. Nicht nur Tageszeitungen und fleißigen Politikern soll das Feld der Wirtschaftsförderung überlassen sein. Auch wir wollen die heimatische Wirtschaft fördern, ein Hohe Lied auf den lieben Unternehmer anstimmen. Deswegen greifen wir zur Serie „Moers vorn“. Jeden Monat stellen wir einen Moerser vor, der seine Heimat kritisch beleuchtet, kurz: Moers vorn sieht. Heute beginnen wir mit Volker Packel, 52, Bankkaufmann:

„In Hamburg wäre ich ein Banker geworden, doch hier bin ich Bankkaufmann. Nur jeder elfte ist hier ohne Arbeit und viele Faulenzer sind dabei. Wir haben einen Park, wo ich die Bäume jedes Jahr leichter zählen kann. Die niederrheinische Seele liegt mir gut, da ich auch nicht immer verstehe, was der andere sagt. Hier sind die jungen Menschen brav und noch gesittet. Meerbeck ist weit, ich darf von Gottes Gnaden in Schwafheim in meinem Einfamilienhaus mit dem Gemüsegarten wohnen, und meine Frau braucht kein Benzin zu vergeuden, um in Düsseldorf ihre Kleider zu kaufen. Die kriegt sie hier in all den schönen Boutiquen. Nein, wenn Sie mir den Scherz zum Abschluß erlauben, ich drehe mich gerne auf der Scheibe am linken Niederrhein.“

**Held
des Monats**

Moers. Gäbe es einen Moerser Preis für mündige Bürger, der Kapellener Edgar Klein bekäme ihn. Eine Preiserhöhung der Stadtwerke um 30 Pfennig pro Kubikmeter Wasser und eine Steigerung der Grundgebühr von sieben auf neun Mark zum 1. April 1987 nahm er nicht hin. Er zahlte einfach nur die alten Gebühren. So kam es, wie es kommen mußte, die Angelegenheit kam vors Amtsgericht Moers. „Im Namen des Volkes“ fiel das Urteil: Edgar Klein braucht nicht zu zahlen, da „eine einseitige Preiserhöhung nicht schrankenlos ist“. Kalkulationen lagen auch nicht vor, welche die Erhöhung gerechtfertigt hätten. Eine Berufung gibt es nicht, da der Streitwert zu klein ist. Glückwunsch, Herr Klein!



Zitat des Monats:

„Bleibe nur die Frage, ob der Schloßpark als ein herrliches Stück Natur im Laufe der nächsten Jahre zu einem Freilichtmuseum wird, das nur noch Kunststheten anlockt? Ob das im Sinne der Moerser Bürger und der vielen auswärtigen Parkbesucher ist?“

Der unbeschreibliche Kämpfer für Bürger-Rechte, Helmar Kurat, in der Postille „Moerser Monat“ des Heimat- und Verkehrsvereins zum Zuschuß von 15 000 Mark an die Kunstproduktion „Roter Faden“ für das zweite Schloßparkprojekt „Natürlich Kunst...!“ im Sommer.

Französische Akzente

Duisburg. Die 13. Duisburger Akzente vom 15. April bis zum 13. Mai stellen in der Republik das größte Projekt dar, das sich mit der Französischen Revolution auseinandersetzt. Dementsprechend umfangreich ist das Programm: Theatertreffen, Ausstellungen, Filmreihen, Dichterlesungen, Kongresse, Kolloquien, Ringvorlesungen, Vorträge, Kleinkunst- und Schulveranstaltungen. "Freiheit, Gleichheit, Brüderlichkeit - der Traum von 1789", so das bekannte Motto der Mammutveranstaltung. Wer sich die Programme besorgen will, braucht nur beim Dezernat für Bildung und Kultur anzurufen: 02 03/28 32 019.

Radwandern

Niederrhein. Das Auto in die Garage, das Fahrrad aus dem Keller. „Radwandern am Niederrhein“ hilft dabei, denn in der stark überarbeiteten zweiten Auflage umfaßt das in Moerser Verlag „edition aragon“ erschiene Reisehandbuch Radel Touren im Raum Düsseldorf, Duisburg, Mönchengladbach, Moers, Geldern und Wesel. Durch das System des 210 Seiten starken Buches können die Familien-, Liebes- oder Eremitenfahrten miteinander verknüpft werden, so daß aus Tagesfahrten Wochenfahrten werden können. Für 19,80 Mark in der Aragon-Buchhandlung erhältlich. Warum nach Bayern, liegt das geschädigte Naturparadies doch so nah?



dann aufzuhängen, ist schon lange abgeschafft. Diese künstlerisch ausgeformten Charakterköpfe vom Dach der Ankündigungskästen am Kö sind nur Ergebnisse handwerklicher Arbeiten eines Töpferkurses.

Moers. Keine Sorge.: Das Ritual, Köpfe unliebsamer Denker erst abzuhacken und



Franco Melis: Mehr als Pantomime

Vierbaum. Stärker als bisher wollen die Macher des „Schwarzen Adlers“ in Vierbaum den Bereich Kleinkunst, Kabarett und Theater fördern. Den Anfang dieser Reihe macht der Pantomime Franco Melis am 27. April mit seinem neuen Soloprogramm. Meles, der-

zeit an der Comedia Colonia in Köln tätig, dürfte einigen Moersern noch aus der Zeit bekannt sein, als der „Moerse Jung“ 1980 mit Hans-Jürgen Zwiefka die Gruppe „Mimobil“ aufmachte. Anders als damals mit rein pantomimischen Mitteln, arbeitet er heute mit Bühnenbild, Musik und auch Sprache. Grund: „Wenn die Leute von Pantomime hören, denken sie an weiße Gesichter, schwarzen Hintergrund und Langeweile.“ Nach einer Tätigkeit am Kefka-Theater von Milan Sladek in Köln und Choreographien am Rheinischen Landestheater in Neuss war Melis zur Comedia Colonia gekommen. Diese Erfahrungen erlaubten ihm, sein nun drittes Soloprogramm auf die Beine zu stellen. Das Thema: der klassische „film noir“ mit seinen finsternen Gestalten, Strohmännern, hübschen Frauen und gescheiterten Detektiven. Neben seinen regelmäßigen Auftritten wird er auch am 27. April an einem Abend der Nicaragua-Gruppe des „Adlers“ zu sehen sein. Der Erlös geht an die Nicaragua-Hilfe.

Keine fette Beute

Moers. Pressestimmen zum Hofmannsthal-Projekt „Tor und Tod“ (Regie: Pia Bierey) und „Kaiser und Hexe“ (Rupert J. Seidl) am Schloßtheater:

– „Ihr gemeinsames Projekt kam jedenfalls über interessante Ansätze nicht hinaus. Den ganzen dreieinhalbstündigen Abend über rinnt der Schweiß biederer Theaterhandwerks.“ (NRZ)

– „Wo Pia Bierey mit einer Reduktion der Mittel Konzentration zu erreichen trachtete, sucht Seidl sein Heil in der Vergrößerung.“ (RP)

– „Während die junge Intendantin in Demut vor dem schwermütigen Monolog des törichtigen Edelmanns Claudio verharrt und vor lauter Texttreue gar nicht zum Inszenieren gekommen ist, macht sich der Dramaturg und Schauspieler Seidl von allen Fesseln dieser Doppelproduktion frei, greift nach dem Stück wie nach einer fetten Beute und wirft sich mit Begeisterung eines spielwütigen Kindes auf die Regie.“ (WAZ)

- In -	- Out -
Bargeld	Eurocard
J. Walker	J. Beam
Backgammon	Leisure Suit Larry
Einweihungsfeten	Arbeitsessen
Warmes Bier	Zweitkühlschrank
Kerzen	Deckenfluter
Pendeln	Flaschendrehn
Anonyme Anrufe	Geheimnummer
Cracker	TUC

Weibliches Handbuch

Moers. Ein Handbuch für Frauen hat die Gleichstellungsstelle herausgegeben. Adressen von Beratungsstellen, Frauengruppen und -treffs vor Ort so wie viele Infos über Berufe und Bildung enthält es sowie Tips für Kinderbetreuung. Das Frauenhandbuch gibt's bei den städtischen Einrichtungen. Auch bei der Gleichstellungsstelle kann es besorgt werden: 0 28 41/20 13 32.

„Nachts um zwei dumme Fragen“

Cornelia Zeij, Chefin des Cafés „Mondrian“

Verhört Café „Mondrian“, zwei Uhr nachts. Für ein Interview mit Cornelia Zeij, in der „Szene“ besser als Conni bekannt, muß man es schon so lange in ihrer Galerie-Kneipe aushalten. Die 32jährige ist nur selten früher dort anzutreffen. Eigentlich hätte sie ja ausgeschlafen sein müssen, aber viel mehr, als daß sie am 15.5.57 in Veldhoven (NL) geboren und ledig sei, war ihr in der verkaterten Stimmung kurz vor dem Kassensturz an persönlichen Daten nicht zu entlocken. beck



Was gefällt Ihnen an Ihrem Beruf? Nichts. Der Umgang mit Menschen, manchmal. **Glauben Sie an Gott?** Nö. **Was stößt Sie an Moers ab?** Ist mir zu „schick“ und zu langweilig geworden. **Gehören Sie einer Partei an?** Nö. **Haben Sie Hobbys?** Ja, etliche. **Was empört Sie?** Nachts um zwei dumme Fragen gestellt zu bekommen! **Wie wichtig ist Ihnen Kunst?** Ja, ich finde es nicht gut, Kunst in so eine Art Wertetabelle von „wichtig“ und „weniger wichtig“ einzutragen. Kunst ist einfach wichtig, den Leuten etwas Neues zu zeigen, sie zu provozieren. Kunst ist wichtig in meinem Leben. **Dienen die Ausstellungen nicht dazu, den Umsatz zu verbessern?** Nein, eher im Gegenteil. Meistens habe ich noch Geld dazugeschossen, um die Ausstellungen zu ermöglichen. **Denken Sie, Sie könnten Kunst in Moers durch Ausstellungen im Mondrian fördern?** Nö, eigentlich nicht. **Wie reich wird man als Kneipenbesitzerin?** Unheimlich reich! **Wie gefällt Ihnen die Röhre?** War meine Jugendstammkneipe. **Freut es Sie, wenn Burkhard Hennen Ihr Gast ist?** Der soll erst mal seinen Deckel bezahlen! Der sitzt hier gerne bei mir mit ein paar Kumpels und trinkt sich einen. Als ich ihn dann neulich auf seinen Deckel anhaue, tut er fast so, als hätte er es nicht nötig zu bezahlen. **Was könnte die Moerser Kneipenszene attraktiver machen?** Bessere Ideen, aktivere Leute, auch aktiveres Publikum, wenn ich die Stühle im Sommer länger draußen stehen lassen könnte. **Stört es Sie, daß das Mondrian nicht den Bekanntheitsgrad der Röhre hat?** Frechheit! Wir sind genauso bekannt wie die Röhre, nur in einer anderen Szene. Das heißt, eigentlich ist es mir egal, wie bekannt das Mondrian ist. **In welchen Kneipen kann man Sie antreffen?** Im Mondrian.

LESERBRIEF

Vollmundig hatte er schriftlich versprochen, sich zu melden, wenn wir seinen Brief veröffentlichen. Die Haßtirade des anonymen Karnevalisten druckten wir, doch bis zum Redaktionsschluß hat der Schreiber sich nicht gemeldet. Mut ist in seinen Kreisen offenbar keine Tugend. Nun geben wir seinen Brief einem Handschriftdeuter, der Alter, Geschlecht und vor allem Parteizugehörigkeit herausfinden soll.

Zum Brief in der letzten Ausgabe schreibt uns Arne Gasthaus:

An die Redakteur(e)/innen von Mocca (ich rede Euch an, denn Ihr seid mir nicht zu primitiv!), welch geistiger „Tiefflugbrief“ hat sich denn da in Euren Redaktionsbriefkasten verirrt? Zuerst dachte ich, daß dieses zusammenhangslose Gequatsche von diesem anonymen Leser (schon der Scherz ansich) ironisch gemeint sein könnte, aber soviel Ironie gibt es gar nicht auf einen Haufen, als jedoch dann das Gelaber schon ins Faschistische abrutschte, hab' ich mir gedacht: „...noch ein Opfer der schwarz/rot/goldenen Briefkastensendung aus München...“ Wenn man so eine Meinung hat, kann man/frau wirklich nur noch zu Pappnase und Narrenkappe greifen. Ich wünsche Euch jedenfalls keine „Ideale“ und „Unterseebootsfahrten durchs Kinderzimmer“ (was er/sie auch immer damit gemeint haben mag!), schreibt frech und provokant weiter, rupft ordentlich an der tonnenschweren Miefdecke, die über den Giebeln, Schloß- und Kirchtürmen von Moers lastet, auf daß uns nie „die sittliche Reife“ Spoerls heimsuchen mag!

Zum Portrait der Band „Chicken Riot“, „Hähnchenschenkel, Bier und Pogo“, schreibt uns Tobi Schoffs:

Ich war ja schwer von Euch enttäuscht, als ich Euren Artikel über Chicken Riot gelesen hatte. Was Andreas als rabiates Umgehen mit dem anderen Geschlecht beschreibt, sind die miesesten Chauvi-Texte, die ich bisher gelesen habe. Wenn Euch der bloße Idealismus so wichtig ist, daß darüber die Inhalte egal sind, dann könnt Ihr genauso Lobes-Artikel über Fascho-Gruppen schreiben! Es gibt nämlich, zwar nicht genug, aber wenigstens einige Punk-Bands in Moerser Umgebung, die ebenfalls spielen, weil sie Bock drauf haben; aber dazu auch noch gute Texte machen. Außerdem zeugt es meiner Meinung nach von wenig Ahnung, wenn Punk immer nur als Saufen-Ficken-Dumm-Musik dargestellt wird. Chicken Riot gehört zu den miesen Ausnahmen, die meinen, wer noch unter Toten-Hosen-Niveau bleibt, wär gut drauf.

Die Redaktion ist nicht verpflichtet, Leserbriefe abzurufen. Wir freuen uns über Zuschriften und bemühen uns, diese vollständig wiederzugeben. Sinngemäße Kürzungen behalten wir uns vor.

MOCCA

MOerser Cultur CAlander

Das Moerser
Stadtmagazin
4. Jahrgang

Redaktionsanschrift:
MOCCA
Postfach 2420, 4130 Moers 1

Herausgeber:
MOCCA e. V.
Natalie Podranski

Chefredakteur:
Rafael Pilszczek
(02845/21886)

Art Director:
Carsten Bolk

Redaktion:
Christian Nitsche (Foto),
Dirk Piotrowski,
Andreas Quinkert,
Thomas Sturm (Timer)

MitarbeiterInnen:
Christian Beck,
Anja Boeffel,
Anja Kolshofer,
Uwe Plien,
Katja Plüm,
Frank Schemmann,
Daniel Trujillo

Cartoon:
Lothar Detges

Satz:
DTP - Design / Computersatz
Carsten Bolk & Uli Verspohl
Crusestr. 6, 4130 Moers 1
(02841/26299)

Druck:
Druck & Kopie Brands
Bertastr. 28
4100 Duisburg-Rheinhausen
(02135/57780)

Anzeigenleitung:
Natalie Podranski
(02841/64690)
Es gilt Anzeigenliste Nr. 3/89

Vertriebsleitung:
Dirk Piotrowski
(02841/51058)

Auflage und
Erscheinungsweise:
5000 (fünftausend)
monatlich - kostenlos

Für unverlangt eingesandte
Fotos und Manuskripte wird
keine Haftung übernommen.
MOCCA ist Mitglied in der
AG Junge Presse Nordrhein-
Westfalen, AG Junge Presse
Moers

→ Billigflüge → großes Pauschalprogramm → Reisepartnervermittlung → Mitfahrzentrale → Billigflüge

Jugend- und Studententouren

Jugend- und Studententouren

Aus der Grafschaft in die Großstadt

NEW YORK ab DM 799,-

BANGKOK ab DM 1299,-

LOS ANGELES ab DM 1199,-

SINGAPORE ab DM 1399,-

extra tour

DER REISELADEN

Uerdinger Straße 26 | Telefon (0 28 41) 13 36 | Mitfahrzentrale:
4130 Moers 1 | Tel. (02 03) 35 85 18

→ Billigflüge → großes Pauschalprogramm → Reisepartnervermittlung → Mitfahrzentrale → Billigflüge

LICHTBLICK

Licht auf Draht
- einzeln oder im Set -
Niedervoltzubehör
Lichtschienen

Landwehrstraße 23
4130 Moers 1
☎ (02841) 166 39

RADSPORT PLASSMANN

Rennräder
Leichtlaufräder
Rennbekleidung

Mountain Bikes
Ersatzteile
Zubehör



KOGA - MIYATA - EDDY MERCKX - KUWAHARA - BIANCHI
Neustraße 29 · 4130 Moers 1 · ☎ 028 41 / 2 19 33

MASSIMO

AUSSTELLUNG:

Comics

MASSIMO

KUNST · DRUCK · GALERIE · KAFFEE ·
Burgstr. 18 · 4130 Moers 1
Telefon 0 28 41 / 184 00
INHABER: BARBARA HÜBNER

SPEISEKAFFEE

unsere Öffnungszeiten:

Dienstag - Freitag 10.00 - 19.00 Uhr
Samstag 10.00 - 19.00 Uhr
Sonntag:
Frühstück ab 10.30 - 18.00 Uhr
Montag Ruhetag

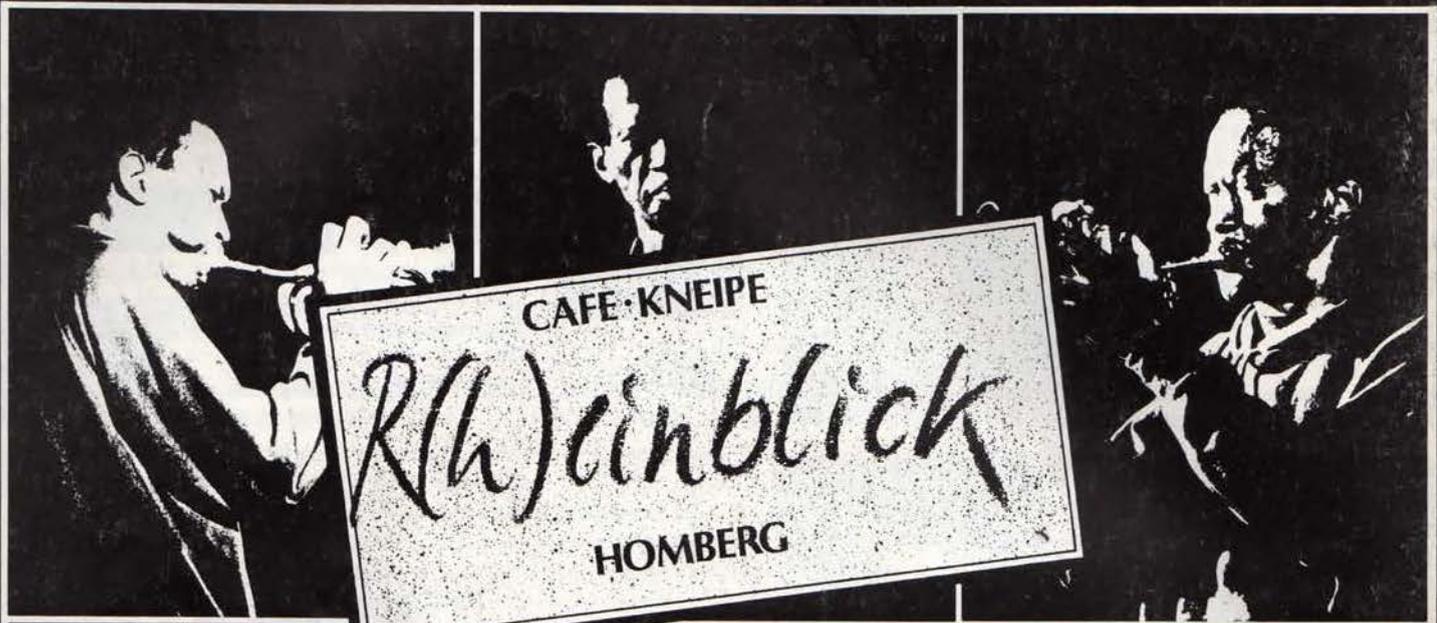
..... bei uns ist **KINO** mehr als Film

OSTERFERIEN-FILMFESTIVAL

CineFactory
Das Programm-Kino in MOERS, Neustr. 28 ·
Tel. 02841/1 85 26

OSTERFERIEN-FILMFESTIVAL

jeder Film um 15.00 und 17.00 Uhr	Di 28. / Mi 29. Do 30. / Fr 31. Sa 1. / So 2. Mo 3. / Di 4. Mi 5. / Do 6. Fr 7. / Sa 8.	Anna Beverly Hills Cop II Anna Roger Rabbit Nr. 5 lebt Spaceballs	Reise ins Ich Geheimnis meines Erfolges The Big Wish you were here Harald und Maude Asterix bei den Briten	Festivalkarte: Fünf Filme 10 DM
---	--	--	---	--



CAFE · KNEIPE
R(h)einblick
HOMBERG



Solange der
Vorrat reicht...
jeden
Sonntag
**FRÜHSTÜCKS
BUFFET**
10-14.30 h



12.50 Dm

DANCEFLOOR
party
Sonntag, 30. April 1989
ab 20 Uhr
VVK 8 DM Ak 10 DM
incl. 2 Getränke